



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

407 (3.9.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161071)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 338

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 407

Mannheim, Mittwoch 3. September 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Ein furchtbarer Hauseinsturz — 53 Personen unter den Trümmern.

London, 3. Sept. (Con unj. Lond. Bur.) Aus Dublin wird gemeldet, daß in der Church-Street ein Haus einstürzte, wobei sieben Personen, sowie man bis jetzt feststellen konnte, getötet wurden. Da aber noch 53 Bewohner des Hauses unter den Trümmern liegen, so steht zu befürchten, daß die Zahl der Toten noch größer sein wird. Denn es ist wenig Hoffnung vorhanden, daß man sie lebend aus dem Schutt wird herausziehen können. Das Haus war bereits seit geraumer Zeit baufällig und die Polizei hatte bereits vor einiger Zeit angeordnet, daß es niedergeworfen wird.

Eine Meldung des W. L. D. besagt: * Dublin, 2. Sept. Heute Abend ereignete sich ein schreckliches Unglück; durch den Einsturz zweier Häuser, deren Trümmer in Brand geraten waren, wurden dreizehn Familien verschüttet. Vier Leichen sind bereits geborgen. Man befürchtet, daß noch zahlreiche Leichen unter den Trümmern liegen.

Schwere Eisenbahnunfälle.

w. London, 2. Sept. Der Zugzusammenstoß in Aldgill hatte schreckliche Szenen im Gefolge. Es regnete und die Gegend war in Finsternis gehüllt. Der erste Schnellzug (fahrplanmäßige) erreichte den Gipfel des Ventine-Hügels fast und der Lokomotivführer hat sein Möglichstes, um den gefährlichen Dampf zu haben, um den letzten Anstieg zu bewältigen. Ein Schaffner sah die Funken des herannahenden anderen Zuges und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu warnen. Vier Wagen gingen abwärts Feuer. Mehrere Reisende kamen in den Flammen um. Die Geretteten machten heroische Anstrengungen, um die unter den Wagen festgeklammerten zu befreien. Die Dipe war so stark, daß die Schienen sich verbogen.

w. London, 2. Sept. Nach den letzten Meldungen wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Aldgill vierzehn Personen getötet und zehn verletzt. Die Überlebenden geben anfangliche Darstellungen von Schreckensszenen, welche die Katastrophe, eine der schwersten auf den englischen Bahnen, im Gefolge hatte. Alles hatte sich verschworen, die Schrecklichkeit des Unglücks zu erhöhen, da zur Zeit ein schrecklicher Sturm herrschte und das einzige Licht von der furchtbaren Glut des brennenden Wagens kam. Viele Tote sind noch nicht identifiziert. Die Schuldfrage ist noch nicht festgestellt. Angenommen trägt die Verantwortung entweder der Signalwärter oder der Lokomotivführer des zweiten Expreszugs.

w. Belgrad, 2. Sept. Auf der Bahnstrecke Risch-Branja fand heute früh um 5 Uhr ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Leerzuge von Risch und einem mit Soldaten gefüllten von Branja statt. Fünf Soldaten wurden getötet, vierzehn schwer verletzt.

w. Reimbaben, 2. Sept. In der Nähe von Wallingford sind die beiden Teile des Barbour-Expreszugs zusammengestoßen, die im heimkehrenden Ferientrafik angefüllt

und nach Newhork unterwegs waren. Acht Personen waren sofort tot, fünfzig wurden verletzt, davon wahrscheinlich viele tödlich.

w. Newhaden, 2. Sept. In dem Eisenbahnunglück bei Wallingford geben die Bahnbeamten bekannt, daß dreizehn Personen getötet wurden. Der Zusammenstoß fand, wie sich jetzt herausstellt, zwischen dem Vorzuge Weiße-Berge-Expres und dem Hauptzuge Barbour-Expres statt. Ersterer durchfuhr zwei Schlafwagen am Ende des letzteren und stieß den dritten Schlafwagen den Bahndamm hinunter. Die Getöteten befanden sich sämtlich in den Schlafwagen. Das Unglück soll durch Nebel verursacht worden sein.

* Newhaden, 2. Sept. Die Zahl der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Wallingford beträgt jetzt 18. Außerdem wurden 60 Reisende verletzt, darunter eine Anzahl tödlich.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

London, 2. Sept. (Von unj. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird der Times gemeldet, daß die Situation sich nicht weiter verändert habe. Die Amerikaner, die in Mexiko eine Rolle spielen, verhalten sich vollständig gleichgültig, während andere amerikanische Bürger, die in Mexiko nicht bekannt sind, die Stadt verlassen haben. Mister Lind befindet sich noch immer in Veracruz. Die Rebellen sammeln sich von neuem in Torreon. Allein die Regierung beharrt einen eifrigen Angriff zurückzuweisen zu können. Die Stimmung ist im allgemeinen optimistisch.

Aus Remhork wird dazu gemeldet, daß der Präsident von Mexiko, Huerta, offenbar die Absicht habe, von seinem Rücktritt den Wahlsieg derer zu beinhalten, daß, wenn er sich dann wieder zur Wahl stellt, er mit Aussicht auf gewählt zu werden.

Die Rebellion in China.

London, 2. Sept. (Von unj. Lond. Bur.) Aus Shanghai wird der Morning Post gemeldet, daß entgegen den Nachrichten von Peking die Stadt Hankina sich noch immer in den Händen der Rebellen befindet, ja, daß die Regierungstruppen bei ihrem Angriffe auf die Stadt noch nicht einmal nennenswerte Vorteile errungen haben. Die Rebellen sind nur 5000 Mann stark, worunter sich viele Rekruten befinden, aber sie hielten sich heldenmütig gegen die 20 000 Mann Regierungstruppen, 6 Kreuzer und 8 Kanonenboote.

* Shanghai, 2. Sept. Die Nordtruppen besetzten Hsialun und den Löwenhügel. Der nördliche Stadteil befindet sich anscheinend ebenfalls in den Händen der Regierungstruppen. In Hanking und auf der Ostfront ist kein Kampf bemerkbar. Vor dem Südtor außerhalb der Stadt ist ein heftiger Kampf im Gange. In Hanking kamen mehrere Brände aus.

Der Straßenbahnerstreik in Dublin.

w. Dublin, 2. Sept. Der Umfang der Ausschreitungen, die in den letzten drei Tagen in Verbindung mit dem Straßenbahnerstreik stattfanden, ist erkennbar in der Zahl der Verletzten. Gestern Abend und heute früh wurden etwa 750 Personen verletzt, darunter 45 Polizeibeamte. Heute fanden neue Ausschreitungen statt, jedoch haben diese keinen solchen Umfang wie in den vergangenen Tagen angenommen. Bemerkenswert ist, daß bisher kein Gebrauch von Feuerwaffen gemacht wurde. Die Ausschreitungen waren mit Steinen nach der Polizei, die mit Antriebsmitteln gegen die Menge vorging.

Der neue Balkan. Bulgarien und die Türkei.

London, 3. Sept. (W. unj. Lond. Bur.) Den letzten aus Sofia hier vorliegenden Meldungen zufolge heißt es, daß die Bulgaren Vorschläge machten, dahingehend, daß die Stadt Adrianopel zwischen der Türkei und Bulgarien geteilt werden solle und daß die Festungswerke zu schleifen seien. Die Grenze würde dann an der Linie der Maritza entlang gehen und Enos würde an Bulgarien fallen, welches ebenso einen großen Distrikt von Kirkisse erhalten möchte. Bulgarien verlangt außerdem gewisse wirtschaftliche Entschädigungen.

* Konstantinopel, 3. Sept. (Wien. Korr. Bur.) Von bulgarischer Seite wird erklärt, daß alle Meldungen über die Teilung Bulgariens auf der Grundlage einer Karte, die Ratschewitsch der Pforte übergeben hätte, unrichtig sind. Ratschewitsch hatte bisher mit dem Handelsminister nur Vorbesprechungen, die dazu führten, daß beide Teile eine direkte Verhandlung wünschten. Die konkreten bulgarischen Vorschläge aber werden durch die bulgarischen Delegierten Sawow und Tuschewitsch überbracht. Ratschewitsch wird der Delegation angehören.

Türkische Aktionen.

London, 3. Sept. (W. unj. Lond. Bur.) Aus Sofia wird der Times gemeldet, daß den letzten dort eingetroffenen Meldungen zufolge die Türken sich noch nicht zurückgezogen haben, sondern daß sie vielmehr Kanthi besetzten und außerdem Gümüldschina okkupiert hielten, sobald die Bulgaren bisher außerstande gewesen sind, Debeagatsch zu erreichen und dort die Verwaltung zu übernehmen. Die Griechen haben die Stadt geräumt, aber die Telegraphendrähte sind zerschnitten und man weiß infolgedessen nicht, wie es dort aussieht und wer gegenwärtig die Stadt verwaltet.

Dazu liegt eine Meldung des Vloydagenten aus Athen vor, die besagt, daß die türkische Flotte die Dardanellen verlassen habe und nach Debeagatsch unterwegs sei. Sie soll Schiffe auf ein griechisches Schiff abgegeben haben.

Gefahr eines Abbruches der Verhandlungen.

w. Berlin, 3. Sept. (Priv.-Tel.) Der bulgarische Ministerpräsident erklärte in einer Unterredung mit dem Sofioter Vertreter der „Köln. Ztg.“, daß nach den jetzigen Meldungen nicht die bulgarischen, sondern die türkischen Truppen Kanthi und Gümüldschina besetzt hätten. Die Bulgaren verlangen den sofortigen Abzug dieser Truppen über die Maritza. Falls dies nicht geschehe, hätten die bulgarischen Delegierten den Auftrag, die Verhandlungen sofort abzubrechen und nach Sofia zurückzukehren. Die anderen Weisungen an die Delegationen sind in sehr verständlichem Sinne gehalten, jedoch die Möglichkeit eines beiden Teilen auch zukünftig nützlichen Abkommens nicht ausgeschlossen ist.

Albanien.

Die Regelung des Verkehrs mit Serbien.

* Belgrad, 2. Sept. (Serbisches Presbureau.) Die Vertreter der Großmächte überreichten Dr. Spalaitowitsch, dem internationalen Minister des Reichens, das an Serbien gerichtete Ersuchen, den Bewohnern der albanischen Grenzstriche freien Zugang zu den Märkten von Dibra und Djasowiza zu belassen. Sie machten geltend, daß die Märkte

von ungeheurer Wichtigkeit für das wirtschaftliche Dasein der nahe an den albanischen Grenzen wohnenden Bevölkerung seien. Es sei selbstverständlich, daß diese Bevölkerung unter die Zoll- und Polizeigeetze Serbiens gestellt würde. Spalaitowitsch antwortete, daß Serbien der Befriedigung der wirtschaftlichen und kommerziellen Bedürfnisse der Bevölkerung keine Schwierigkeiten in den Weg lege, jedoch nur unter der Bedingung, daß die serbischen Geetze befolgt würden, wie dies auch von den Vertretern der Mächte erwünscht worden sei.

Die Grenzfestsetzung Albanien.

* Wien, 2. Sept. Der Minister des Reichens Graf Berchtold empfing heute Mittag die von der Bevölkerung Argiro Castros mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragte Kommission mit Etrem Bey Flore an der Spitze, welche Berchtold ein ausführliches Memorandum überreichte, in dem um die Einverleibung des Gebietes von Argiro Castros in Albanien gebeten wird. Nach der Audienz teilte Etrem Bey einem Vertreter der Albanischen Korrespondenz mit, der Minister habe von dem Memorandum Kenntnis genommen und der Abordnung versichert, Oesterreich-Ungarn werde alles tun, um den gerechten Forderungen des albanischen Volkes zur Geltung zu verhelfen.

Die badischen Landtagswahlen.

Nationalliberale Partei und Kirche.

Im „Panther“ veröffentlicht Delan D. Raupp einen längeren sehr lesenswerten Aufsatz über die Behandlung der religiösen und kirchlichen Fragen im Badischen Landtag. Wir müssen es uns versagen auf Einzelheiten des Artikels einzugehen, den wir der Beachtung unserer Parteifreunde empfehlen, geben aber gerne den Schlusssatz hier wieder, der eine erfreulich gerechte und objektive Würdigung des Verhaltens der nationalliberalen Partei Badens zu den religiösen und kirchlichen Fragen enthält. Delan Raupp schreibt:

Man darf sagen, die nationalliberale Partei habe bei den um so erste Dinge gehenden Auseinandersetzungen eine recht glückliche Stellung eingenommen. Ohne für eine bestimmte Konfessionskirche sich einzuspannen, was sie bei ihrem Zusammengehen aus Mitgliedern verschiedener Konfessionen auch gar nicht hätte tun können, verstand sie es doch, dem inneren Wesen der Kirchen und ihrer tatsächlichen Bedeutung für das öffentliche Leben gerecht zu werden. So hielt sie sich fern von den Versuchen, den Kirchen auf Grund unklarer Vorstellungen über Religion und Kirche, den Platz zu schmälern, den ihnen die Geschichte und ihre wertvolle Arbeit gegeben haben. Man muß hoffen, daß bei uns in Baden diese Stellung der Nationalliberalen, wie sie übereinstimmend mit den Anschauungen der Regierung, auch im Volk selbst als vernünftig und zweckentsprechend gewürdigt werde. Fremde Vorbilder der Trennung des Staates von der bewußt gesplagten Religion und mithin von der Kirche, der bewußten Pflegerin der Religion, nachzuahmen blieb um bedauerlich, weil diese Vorbilder ein einmal existierendes, das hätte für Baden keinen Zweck. Denn unser Land hat auch in dieser Beziehung seine besondere Geschichte und darum auch seine besonderen Richtlinien für seine Weiterentwicklung.

Mit diesem Urteil eines Verfassers vergleiche man, was Organe des Zentrums und der protestantischen Orthodoxie sich an Verdächtigungen und Verleumdungen der nationalliberalen Partei hinsichtlich ihrer Haltung zur Religion und zu den Kirchen leisten. Je unehrlicher diese Verdächtigungen sind, um so erfreulicher ist dieses einwandfreie Zeugnis eines Vertreters einer der großen Religionsgemeinschaften und wie wollen

es im Wahlkampf unseren strapellosen Kerikolen Begnern wie auch den protestantischen Orthodoxen mit ihrem so ungeschicklichen Misstrauen gegen die nationalliberale Partei recht fleißig entgegenhalten. Wir zweifeln nicht, daß das Ergebnis des Delans Raupp auf die Wähler, die man spöckisch machen will, doch einen tieferen Eindruck machen wird als die Bewusstlosigkeit der Kerikolen und die Befangenheit der Orthodoxie, welche letztere wir raten möchten sich doch mehr an Tatsachen, wie Raupp sie in seinem Aufsatz zusammenstellt, als an vorgefaßte Meinungen und die Artikel des „Bad. Beobachter“ zu halten. Wir brauchen zum Schluß wohl nicht zu versichern, daß die nationalliberale Partei dem inneren Wesen der Kirchen und ihrer Bedeutung für das öffentliche Leben mit strenger Gewissenhaftigkeit auch künftig gerecht werden wird, wie Raupp es für die Vergangenheit feststellt, dessen Ausführungen wir um so mehr begrüßen, als die Totationsfrage unseren Gegnern wieder willkommenen Anlaß bietet die Nationalliberalen in kirchlichen Fragen als unsichere Kantonalisten zu verächtlichen, was sie nie gewesen sind und nie sein werden.

Nationalliberale Kandidatenwahl.

§ Sinsheim, 2. Sept. Die von Liberalen Volksverein für den Bezirk Sinsheim in den Bönenhof hier einberufene Vertrauensmänner-Versammlung, welche gut besucht war, hatte sich mit der Aufstellung eines Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl zu befassen. Vor Eintritt in die Beratungen gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des langjährigen Parteivorstandes, des im Frühjahr in Karlsruhe gestorbenen Verwalters Rödel, dessen Andenken durch Erheben von den Tischen geehrt wurde. Hierauf erfolgte ein eingehendes Referat über den Stand der Kandidatenfrage. Durch dieses erfuhr die Versammlung mit großem Bedauern, daß es infolge vorgezogenen Alters und anderweitiger vielseitiger Inanspruchnahme unserem bisherigen bewährten Abgeordneten, Herrn Bäckermeister Reuwirth nicht mehr möglich sei, noch einmal das Mandat anzunehmen. In Vorschlag kam darauf als Kandidat Herr Bäckermeister Sibley-Sinsheim. Er entwickelte in kurzen Zügen seinen Standpunkt dahin, daß er auf dem Boden des nationalliberalen Parteiprogramms stehe und sich im Falle des glücklichen Ausgangs der Wahl der nationalliberalen Fraktion im Landtage anschließen werde. Nach Erledigung einiger untergeordneter Fragen wurde zur Abstimmung geschritten, die die einstimmige Aufstellung der Kandidatur Sibley ergab. Nun entledigte sich die Versammlung nach einer Dankespflicht gegenüber unserem bisherigen Abgeordneten Herrn Reuwirth, durch einstimmige Annahme einer Dankesresolution, welche dessen große Verdienste um seinen Bezirk, das Land und die Partei in warmen Worten anerkannte und ihm für seine arbeits- und erfolgreiche Tätigkeit während 18 Jahren den wärmsten und aufrichtigsten Dank im Namen der Partei zum Ausdruck brachte.

— **Haltungen, 2. Sept.** Die Nationalliberale Partei hatte auf Sonntag nachmittag in den „Nischen“ eine Vertrauensmänner-Versammlung für den Landtagswahlkreis Lörrach-Land einberufen. Der Einladung wurde in hohem Maß Folge gegeben. Nach einer allgemeinen Aussprache über die politische Lage und die einschlagende Politik wurde zur Aufstellung des Kandidaten geschritten. Mit großer Mehrheit wurde Fabrikdirektor Karl Ringwald, Gemeinderat in Steinen, als solcher proklamiert.

Hr. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Neu einstudiert:

Ipfigenia in Aulis.

Unter den vielen interessanten Handschriften, die der verstorbene Kammer Malherbe dem Pariser Konservatorium vermacht hat, befindet sich ein langer Brief, den Gluck aus Wien am 1. Juli 1775 an seinen Mitarbeiter Baillet du Roulet geschrieben hat. Dieser neuerdings veröffentlichte Brief spricht aus von dem großen Erfolge der Aulidischen Ipfigenia und enthält folgende Bekanntschaft: „Ich selbst werde vor Aufregung fast toll, wenn ich alles noch einmal durchgehe. Die Nerven bleiben so lange gespannt, die Aufmerksamkeit bleibt vom ersten bis zum letzten Worte fortwährend reger. Diese Oper gleicht einem Faß mit gestrochem Wein, dessen Weisheit sich in die Mitte zurückgezogen hat; es ist ausgezeichnet, aber zu schwer, als daß man viel davon trinken könnte. Eine solche Oper ist keine vergnügliche Unterhaltung, sondern für jeden, der sie hört, eine sehr ernste Beschäftigung.“

Nun ist einem Publikum, dem ursprünglich Gluck Ipfigenia in Aulis vorgeführt wird, das Ganze zunächst fremd, neu. Man gab sich dem Reiz des Neuen hin, erwärmte sich nach dem ersten und zweiten Akt, war aber zum Schluß ermüdet; eben von der „ersten Beschäftigung“. Wer nun daraus schließen wollte, daß solche Werke in unsere Zeit nicht mehr passen, würde zum mindesten vorsehne Vorurteile fällen. Wir sind mit anderen Klaffern auf-

Politische Uebersicht.

• Mannheim, den 3. September 1913.

Wiederaufrichtung des Zentrumsstreites?

Die Kölnische Volkszeitung stellt diese besorgte Frage an die Spitze ihres heutigen Morgenblattes. Herr Noeren ist es, der sie zu dieser Frage zwingt; er, der 1910 „unzweideutig und vorbehaltlos“ sich unterworfen hatte, läßt den alten Streit, der sich an die Osterdienstagssynferenz geknüpft hatte, wieder aufleben. Unmittelbar nach dem „Frieden von Mey“ bringt die Trierer Petrusblätter „eine schon durch die schreiendste Farbe ihres Umschlages als Streitschrift gekennzeichnete Broschüre unter dem Titel Zentrum und Kölner Richtung“ heraus, als deren Verfasser sich kein anderer als Herr Geheimrat Noeren bezeichnet. Mit dieser schreiend-roten Broschüre nun geht die Kölnische Volkszeitung heute schief ins Gericht, so schief, daß kein Zweifel besteht, daß der Zentrumstreit der Jahre 1909-10 wieder aufgerollt werden wird, möge das rheinische Zentrumsbüro es nun wagen haben oder nicht. Sie sucht die Behauptung liberaler Blätter, die „deutschen Katholiken begünstigen die Anhänger der Zentrumspartei“ widerlegen wegen dieser Broschüre aufs neue in die Haare geraten, unklugst abzusprechen, um dann in ergößlichem Widerspruch zu diesem Vertrauensversuch Herrn Noeren und seinen Verfassern anzukündigen, daß die Kölner ihnen den Fehdehandschuh zuwerfen würden. Wir begnügen uns für heute vor folgendem Ausfall neuen Unfriedens „im Zentrum oder wie die „Köln. Volksz.“ es nennt, im „katholischen Deutschland“ (das Zentrum keine konfessionelle Partei!) Kenntnis zu geben:

Demgegenüber gegenüber den Behauptungen liberaler Blätter, heißt außer allem Zweifel der Gesamtwille der Zentrumspartei und der deutschen Katholiken, auf dem politischen Gebiet nicht minder wie auf jedem anderen sich durch keinerlei Verlockungen oder Reizungen in neue Streitigkeiten verwickeln zu lassen. Dieser Wille ist so oft und so unzweideutig und nachdrücklich zum Ausdruck gekommen, daß außerhalb des engen Kreises, der sich ihm bewußt entgegenstellt, kein Zweifel darüber bestehen kann, daß dieser Gesamtwille respektiert werden muß, so lange es irgend geht, ganz abgesehen von der Schwere der Verantwortlichkeit, die diejenigen ganz besonders fühlen, die als Mitarbeiter und Mitarbeiter der Presse der Versuchung, den Fehdehandschuh aufzunehmen, vor allem ausgesetzt sind. Angesichts des unersättlichen Wiberwillens der weitesten katholischen und Zentrumstreife gegen jede, auch gegen jede von anderer Seite propagierte Polemik alanden wir uns einstweilen damit begnügen zu sollen, lediglich die Tatsache des Erscheinens dieser neuen Streitschrift zu verzeichnen.

Wir müssen jedoch zugleich rund herauslagern, daß wir eine „vorbehaltlose“ und verbindliche Erklärung in dem Sinne, daß auf die Schrift des Herrn Geheimrats Noeren eine Antwort nicht erfolgen werde, abzugeben nicht in der Lage sind. Selbstverständlich ist jede Art der Erwiderung, die den Streit wieder auf früheren Stadien zurückzuführen, die trotz der ehrgültigen Entscheidung der höchsten Parteikongresse die Angelegenheit wie eine offene Wunde behandeln sollte, von vornherein ausgeschlossen. Es aber diejenigen, die es zunächst angeht, auf jede Abwehr in dieser oder jener Form verzichten wollen oder verzichten können, das ist eine Frage, die für sich allein ernstlich zu erwägen bleibt. Eine verbindliche Erklärung können wir übrigens auch aus dem weiteren Grunde

nicht abgeben, weil wir in diesem Augenblick nicht ermächtigt sind, für alle die Männer zu sprechen, die an den von Herrn Geheimrat Noeren nunmehr wieder angefochtenen Entscheidungen beteiligt sind; Männer, die — wie gegenüber einer Watscheltreffende für die Noerenische Schrift bemerkt sei — den Gedanken, daß sie es nötig hätten, sich über das alte Windhorst-Mollindrosche Zentrum“ erst aus dieser Schrift belehren zu lassen, entschieden ablehnen dürften. Dafür haben sie doch selbst zu lange mit unter Windhorst und Mollindrosch gekämpft; man braucht da ja nur Namen wie Nitz, Porsch, Schwab zu nennen.

An reichhaltigem Material auch zu eingehender Entgegnung würde es jedenfalls nicht fehlen; zum großen Teil liegt es bereit! Also los!

Die Bekämpfung der Animerkneipen.

Der in den letzten Jahren wiederholt im Reichstag und im preussischen Abgeordnetenhause hervorgehobene Wunsch nach wirksamer Bekämpfung der sogenannten Animerkneipen wird durch die Novelle zur Gewerbeordnung, die das Schaftgewerbe und damit im Zusammenhang jede Gewerbe neu regeln soll, erfüllt werden. Die Landesstellen in den einzelnen Teilen des Reiches sind so verschieden, daß eine einheitliche Regelung durch ein Reichsgesetz nicht angängig erscheint. Die Novelle zur Gewerbeordnung wird deshalb, dem Berliner Lokal-Anzeiger zufolge, vorschlagen, die Landeszentralbehörden die Ermächtigung zu erteilen, im Interesse der Aufrechterhaltung der guten Sitten besondere Vorschriften über die Zulassung und Beschäftigung weiblicher Personals in Gast- und Speisewirtschaften zu erlassen. Auf diese Weise kann den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bundesstaaten Rechnung getragen werden.

Das neue Kaligefetz.

Ueber eine Reihe der wichtigsten Bestimmungen des neuen Kaligefetzes, das ja schon bekanntlich in der bevorstehenden Tagung des Reichstages vorgelegt werden sollte, sollen, wie die Tögl. Rundschau hört, unter den Bundesregierungen erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, die vor einigen Wochen in einer Besprechung zu Berlin hervorgetreten sind und das Schicksal des neuen Kaligefetzes in Frage stellen können. Die starken Meinungsverschiedenheiten bestehen namentlich in der Frage der geplanten Aufstellung der Kurrenzzeit. Das bestehende Gesetz enthält nämlich (wie wir früheres schon ausführlich haben), die Bestimmung, daß ein Werk eine vollständige Quote erst nach Ablauf von fünf Jahren erhält; ist aber der Künstler mit einem Drittel an dem Werk beteiligt, so erhält es seine volle Quote sofort. Diese Bestimmung hat mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Naturwerke in den letzten Jahren ganz erheblich zugenommen hat. Die Beseitigung dieser künftigen Bevorzugung beangelt bei einzelnen Bundesregierungen kräftigen Widerstand unter anderem bei Baden, wo längst erst neue Kalilager entdeckt wurden, bei Bayern und mehreren mitteldeutschen Bundesstaaten; auch Preußen, das ursprünglich der Aufhebung der Kurrenzzeit zustimmt, knüpft jetzt seine Zustimmung an die Erfüllung gewisser Bedingungen.

Deutsches Reich.

— **Deutschland und Italien.** Einem Telegramm aus Rom zufolge schreibt die „Tribuna“: „Die Anwesenheit des Generals Pollio in Berlin hängt mit der gestrigen Parade der deutschen Hochseeflotte vor dem Verzuge der Abdrücken zusammen. Die deutsche Regierung wollte den zukünftigen Oberbefehlshaber der italienischen Flotte und den Generalstabchef in lebenswichtigen und nützlicher Weise in die Lage setzen, die militärischen Organisatio-

nen des Deutschen Reiches im Augenblick ihrer Tätigkeit näher kennen zu lernen.

— **Von der Knappschäftsberufsgenossenschaft.** Die Knappschäftsberufsgenossenschaft hielt gestern in Breslau gelegentlich des Allgemeinen deutschen Bergmannstages unter dem Vorsitz von Geh. Bergrat Remy (Lipine, Oberst.) ihre 30. Genossenschaftsversammlung unter Beteiligung von 150 Vertretern des gesamten deutschen Bergbaues ab. Neben der Erledigung der laufenden tagungsmäßigen Geschäfte wurden die Mittel für die Vergrößerung der Versuchsstrecke in Dreize mit 38 000 M. bewilligt. Der Betriebsrat, aus dem die Vorkaufszahlungen an die Post geleistet werden, wurde um 2 1/2 Mill. Markt erhöht. Die Dienstordnung für die Angestellten der Berufsgenossenschaft fand die Genehmigung der Genossenschaftsversammlung. Einer Anzahl von Angestellten wurde der Anspruch auf Ruhegehalt gewährt. Für die Wahlen zum Genossenschaftsvorstand lag nur der veröffentlichte Wahlvorschlag vor. Die darin aufgeführten Personen gelten somit als gewählt. Bei der neuen Zusammensetzung des Genossenschaftsvorstandes wurde zum Vorsitzenden Geh. Bergrat Remy in Lipine, zum ersten Stellvertreter Geh. Bergrat Kleine in Dortmund und zum zweiten Stellvertreter Oberbergbau-Richter in Niederplattig gewählt.

Internationaler Verband zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes.

(Eig. telegr. Bericht.)

§ Stuttgart, 2. September.

Im Landesgewerbemuseum fand heute die 10. Jahresversammlung des Verbandes statt, zu welcher eine Reihe von deutschen und auswärtigen Regierungen Vertreter entsandt hat. Der die Verhandlungen leitende Staatsminister A. D. Francotte (Brüssel) begrüßte die Versammlung und insbesondere die Regierungsvertreter in französischer Sprache und sprach auch den anwesenden Pressevertretern den Dank für ihre Teilnahme an den Verhandlungen aus.

Geh. Oberreg.-Rat Dr. v. Seefeld sprach im Namen der verbündeten Regierungen dem Verband die Glückwünsche zu seinem 10-jährigen Geburtstag aus. Die verbündeten Regierungen seien überzeugt, daß der Verband seiner bisherigen Richtung, seine Arbeiten seiner politischen Partei dienstbar zu machen, sondern lediglich vom wissenschaftlichen Standpunkt den Mittelstand zu fördern und aufklären zu wirken, auch in Zukunft treu bleiben werde.

Staatsrat v. Mosthaf erinnerte daran, daß der Verband hier in Stuttgart vor 10 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Die damals gezeigten Bedenken, ob das zur Lösung des Mittelstandesproblems so beschriebene abgegrenzte Programm auch die nötige Jugkraft haben und sich durchsetzen könne, seien durch die Erfahrung widerlegt. Im Namen des Ministers des Innern und der Zentralstelle gab der Redner seiner lebhaften Sympathie mit den Bestrebungen des Verbandes Ausdruck.

Auch der Vertreter Oesterreichs, Min.-Rat Dr. Haas, sprach sich in gleichem Sinne aus. Wie hoch die österreichische Regierung das Wirken des Verbandes einschätze, davon habe sie auf der Wiener Versammlung (1908) Zeugnis abgelegt und dabei solle es bleiben. Weitere Begrüßungen erfolgten noch seitens der ungarischen Regierung, seitens eines Vertreters der Stadt Wien, welcher u. a. dafür eintrat, daß die Regierungen die Bestrebungen des Verbandes dadurch unterstützen möge, daß sie die Freunde des Mittelstandes durch entsprechende Gesetze gegen diejenigen schütze, die für eine kräftige Entfaltung, ja nur für den Bestand des Mittelstandes, ein negatives Interesse entwickelten. Endlich erfolgten auch noch Begrüßungsaussprachen seitens des Vertreters der Stadt Stuttgart und der Regierungen Hollands und Luxemburgs.

Der Generaldirektor des Verbandes Stebens-Bräsel erstattete dann Bericht über die 10 Arbeitsjahre des Verbandes und entwarf dabei ein sprechendes Bild von der Summe von Ar-

schönen Rollen geschaffen. Die ängstliche Verschämtheit, die sich allmählich zum wärmsten Ausdruck ihrer Liebe steigert, gab dem ersten Akt einen bedeutenden Schluß, und da freilich die übrigen Organe vollere, rundere, auch in der Höhe gefällige Töne ausgab, da die Sängerin mit feinem Empfinden den Stil der Oper unleres Meisters traf, so blieb kein Wunsch offen. Schöner hat es Gluck Achilles zur jetzigen Zeit. Die Partie liegt ungewohnt hoch, und das erflart sich daraus, daß zu Gluck Zeiten der Pariser Kammer (und Theaters) Ton beinahe um einen ganzen Ton tiefer war. Richard Wagner hat nun auch die große Liebeszene, die den ersten Akt schließt, von D dur nach C heruntergesetzt. Einzelnes hatte Herr Günther-Braun geschickt „punktiert“. Anders aber (wie den Anfang des Quartettstückes „Du Gott der Erde, höre“ mußte unser vortrefflicher Solobassener originaliter ausführen.

Da Herr Günther-Braun sehr gut disponiert war, so geriet das Ganze in der besten Form. Interessant war wieder die große Kunst der Darstellung, die in der großen Szene mit Agamemnon ihren Gipfel erreichte. Auch Agamemnon hatte so manche Schwierigkeiten der hohen Lage zu bewältigen. Die schönen Stimmittel des Herrn Ernst Fischer, seine viel Geschmad zeigende Art des Vortragens, die überall die richtigen Ziele zeigende Darstellung wurden nach dem zweiten Akt durch lebhaften Beifall anerkannt. Die Eingangszene bedarf wohl noch der feineren Ausarbeitung, wobei zu bedenken ist, daß nicht alles bei der ersten Darstellung solcher schwieriger Rollen nach Wunsch gelingt, und daß die oben erwähnte Bühnen-

gewachsen, mit Mozart und Beethoven, dann auch mit Bach. Wenn Mozart fremd ist, dem werden seine Opern auch mehr Bekanntheit als Vergnügen gewähren, wenn er — aufrichtig ist. Bei Gluck ist man aufrichtig, bei Bach und bei Beethoven handelt gar mancher sein Entzücken. Um es kurz zu sagen: man sollte dem Publikum öfter Gluck Meisterwerke vortragen, unsere Intendanten sollte Gluck Ipfigenia in Aulis nicht so bald vom Spielplan wieder absetzen, sondern sich in solchen Fällen daran erinnern, daß in Fragen der hohen Kunst auch die Minderzahl gehört zu werden verdient.

Es wäre wirklich sehr zu bedauern, wenn eine in jeder Weise vorzüglich studierte und vorzüglich verkaufte Vorstellung wieder auf die nächsten 30 Jahre außer Kurs gesetzt werden würde.

Man gab Gluck Ipfigenia in Aulis nach Richard Wagners Bearbeitung. Diese war aber nur dem musikalischen Teile zugrunde gelegt, während die dramaturgische Arbeit des Meisters beiseite gelegt zu sein schien. Solesch das Bühnenbild des ersten Aktes war modernisiert. Gluck schreibt vor, daß man im Hintergrunde das Lager der Griechen und einen Baum haben soll.“ Wagner gibt an: „Einst vorn der Eingang zu Agamemnos prächtigem Zelte, da vor ein Baum. Unter diesem Baume auf kleiner Erhöhung ein Thronesessel. Rechts Bäume mit Wäldchen. Rückwärts die in der Ferne sich verlikerenden Zelte. Hinter den letzten Zelten steht man die Masten der Schiffe ragen.“ Die Raumheimer Neuauflistung zeigte in allen drei Akten dasselbe Bild, dasselbe bunte, bunte Meer, die zwei Bäume, Ufergrün: alles in den neue-

beit, die der Verband schon geleistet und von den Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte.

Ueber den Internationalen Verband als Faktor der modernen Sozialpolitik verbreitete sich Dr. Lambrecht, Brüssel und hob dabei hervor, daß die Arbeiten des Verbandes nicht ohne Einfluß auf die praktische Mittelstandspolitik gewesen seien, speziell gegenüber den mittelstandfeindlichen Bestrebungen gewisser Kreise. Die Parole des Verbandes sei international, sein Programm diene Studienzwecken. Dabei betreibe der Verband eine erweiterte Auffassung in der Mittelstandsfrage, indem er nicht nur die Detailfragen und die Handwerker, sondern auch die Landwirtschaft in seine Untersuchungen einbeziehe. Es sei dies notwendig, denn auf sozialem Gebiete sei der Mittelstand als ein Ganzes zu bezeichnen. Erkenntnis zu haben, daß die Mittelstandsfrage nur auf internationalem Wege zu lösen sei, sei ein außerordentliches Verdienst des Verbandes, der dabei in stets streng objektiver Weise sein Material ansammle, dessen Grundzüge jede Festlegung auf ein bestimmtes Programm ausschließen und eine unbeschränkte Freiheit in der Beschaffung des Materials verlangen. Diese Grundzüge sind es, die den Arbeiten des Verbandes auch in den Augen der Reichsregierung den großen Wert verleihen haben, denn diese wisse, daß durch die Durchführung des Programmes eine Bürgschaft dafür geboten sei, daß die Verhandlungen von Sympathie für den Mittelstand getragen und daß sie von der größten Objektivität und wissenschaftlichen Abgeschlossenheit durchdrungen sind. (Beifall.) Der Vorsitzende widmete darauf den Gründern des Internationalen Verbandes noch Worte hoher Anerkennung und erwähnte dabei auch den verstorbenen Professor Giesler-Stuttgart und dessen den Erfolg gekrönten Bestrebungen zugunsten des Mittelstandes.

Nachdem sodann die Ernennung des Universitätsdirektors Prof. v. Mayr-Münchener zum Ehrenmitglied des Verbandes erfolgt und zum Vorsitzenden des 4. Internationalen Mittelstandskongresses in Danover im nächsten Jahr Geh. Oberreg.-Rat Dr. v. Seefeld-Berlin bestimmt war, hielt Staatsrat v. M. o. s. h. a. f. einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Gewerbeförderung in Württemberg. Er erinnerte dabei daran, daß Württemberg bis in die 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts noch ein Agrarstaat gewesen. Die Gründung einer staatlichen Behörde mit der Aufgabe, das Gewerbe zu fördern, sei 1848 durch die Gründung der Zentralstelle für Handel und Gewerbe erfolgt. Der Redner sprach dann über die verschiedenen Aufgaben dieser Behörde zugunsten der Gewerbeförderung und erinnerte u. a. daran, daß jetzt 184 Gewerbe- und Handelschulen mit etwa 25 000 Schülern und über 200 hauptamtlichen Lehrern in Württemberg bestehen. Ferner habe man auch daran gegangene, Einrichtungen für die Fortbildung erwachsener Gewerbetreibender durch Handwerkerkurse zu schaffen. — An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Hotel Margarete. Nachmittags wurden noch verschiedene Besichtigungen vorgenommen.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, den 3. September 1913.
• Verlesen wurde dem Kommandierenden General des Regt. Bayer. 1. Armee-Korps, General der Infanterie Ritter von Eylander, das Großkreuz des Ordens vom Jahning Ludw. und dem Regt. Wittl. Rat und Bürgermeister Rudolf Hart in Bad Dürkheim das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Jahning Ludw.
• Ernannt wurde auf 1. Oktober 1913 der Amtsvorstand Geheimrat Regierungsrat Karl Meyer in Wahl zum Direktor des Oberverwaltungsamtes Mannheim und Revisionssachverständigen Heinrich Glöck beim Bezirksamt Durach zum Amtsdirektor.

• Beauftragt wurde Amtsvorstand Oberamtmann Max Jöller in Adelsheim in gleicher Eigenschaft nach Wahl und Oberstationskontrolleur Karl Krieg in Kork nach Tiffsee.

• Hebertragung wurde die Verwaltung des Bezirksamtes Adelsheim dem Oberamtmann Werner Freiherrn von Koberg in Waldshut.

• Auszeichnung. Dem Herrn Hofbädermeister Friedrich Luch hier L. 14. 4 wurde bei der vom Juni bis September stattfindenden Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung zu Badersborn (Westfalen) für ausgetriebene Badwaren ein Diplom zuerkannt, wobei bemerkt wurde, daß die ausgestellten Sachen den lebhaftesten Anklang gefunden haben. Es ist dies seit 2 Jahren die vierte Auszeichnung, und zwar 1911 in Frankfurt a. M., 1912 in Venedig und Wien (goldene Medaille).

• Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung der 3. Klasse der 3. Preussisch-Süddeutschen (229. Königlich Preussische) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. und 11. September 1913 stattfinden. Die Lose für diese Klasse müssen spätestens bis zum 6. September, 6 Uhr abends, bei den zuständigen Großherzoglich Badischen Lotterierechnern erneuert werden, wo auch Kauflose erhältlich sind.

• Erweiterung des Fernsprechnetzes. (Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe an die Handelskammer ist Mannheim gegen eine Gebühr von 3 Mark mit Ardege-Coolcamp (Belgien) und Lebequem-Dabigule (Belgien), ferner Mannheim-Hodenheim-Schweigen-Weinheim gegen eine Gebühr von 3 Mark mit Brecht (Belgien) und Mannheim-Hodenheim-Weinheim gegen eine Gebühr von 250 Mark mit Coblenz (Belgien) angeschlossen worden.

• Kaiser Wilhelm-Heim im Taunus bei Wiesbaden. Vom Kaufmanns-Erholungsheim in Wiesbaden wird uns gefachrieben: Wie herrlich ist es im grünen Wald, wo's Echo schallt, die Klänge hallen. So konnte auch ich sagen, als ich vor einigen Tagen in dem herrlich gelegenen Kaiser Wilhelm-Heim im Taunus eingezogen war. Von Wiesbaden aus mit der Kleinbahn in einigen Minuten erreichbar, mitten im Walde, erhebt sich das hübsche Gebäude. Seine Lage ist eine überaus glückliche und die Luft ist rein und frei von Staub und Rauch. Der Pensionpreis ist ein äußerst mäßiger. Für den Tag von 2.80 M. erhält man, einschließlich Trinkgeldabgabe: Erstes Frühstück: Kaffee, Kakao, Tee oder Milch nebst Brot und Butter; zweites Frühstück: Belegtes Brot; Mittagessen: Suppe, Fleischspeise mit Gemüse, Salat oder Kompott und Nachtisch (Obst, Käse oder Kuchen in angemessener Beschel); Nachmittags: Kaffee mit Milch und Bröckchen; Abendessen: Warme oder kalte Suppe mit Beilagen in angemessener Beschel. Trinkzwang besteht nicht, wer aber mit Vorliebe einen guten Tropfen trinken will, kann solchen zu festgesetztem mäßigen Preise erhalten. Reinlichste Sauberkeit und Ordnung herrscht im ganzen Hause und überall zeigt sich die sorgende Hand des Herrn Verwalters W. J. n., der stets liebenswürdig und zuvorkommend bemüht ist, den Gästen den Aufenthalt recht angenehm zu gestalten. Nähere und weitere Spaziergänge können von dem Heim in bequemer Weise gemacht werden und dem Wanderer bietet sich eine reiche Zahl von Ausflugsplätzen. Meistenteils sind werden die Ausflüge gemeinsam gemacht; dadurch schließen sich die Ausflüge besonders eng aneinander und wird in diesem Falle ein mehr familiäres Bild geschaffen. Bei schlechtem Wetter bietet die vornehm ausgestattete Kasse sowie das Spielzimmer angenehme Beschelung; auch die Abende werden durch Vorträge oder sonstige Unterhaltung ausgefüllt. Außerdem bringt das Regalspiel, wofür eine schöne, gedebte Regelbahn vorhanden ist, abwechslungsreichen gesunden Selbstvergnügen. Um 10 Uhr beginnt die Ruhezeit. So ist jetzt den kaufmännischen weiblichen und männlichen Angestellten sowie deren Familien in den reizenden Räumen des Erholungsheims ein idealer Aufenthalt bei mäßiger Berechnung geboten, der gerechten Anprühen vollst genügen

darfte, und wo die Nerven in der frischen reinen Waldluft wieder neu gestärkt werden und Leib und Seele gefunden.

• Silberne Hochzeit. Herr Hofschauspieler Alexander Köfert feiert am Donnerstag, den 4. September, mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Leider liegt Frau Köfert krank darnieder. In dem wir dem Jubelpaare unsere Wünsche darbringen, hoffen wir, daß sich Frau Köfert bald wieder erholt und ihrem Alex, dem stets lebensfrohen Menschen und beliebten Bühnenkünstler, auch fernerhin eine treue Lebensgefährtin sein wird.

• Ein sonderbares Vorgehen. Es wird uns geschrieben: Im Montag Abendblatt Ihrer geschätzten Zeitung haben Sie eine rühmende Erwähnung der vom Ludwigshafener Verkehrsverein bei Einparung der Rhein-Haardt-Bahn an die Festgäste verteilten Karte der Rhein-Haardt-Bahn Ludwigshafen a. Rh.-Bad Dürkheim" gebracht. In dieser Notiz ist erwähnt, daß sämtliche Stationen der Rhein-Haardt-Bahn auf der Karte Berücksichtigung gefunden haben. Leider ist dies aber gerade mit dem Ausgangspunkt der neuen Strecke, mit Mannheim, nicht der Fall, vielmehr ist unsere Stadt vollständig ignoriert. Dieses auffallend und wenig freundschaftliche Verhalten des Ludwigshafener Verkehrsvereins hat schon bei den Festteilnehmern große Verwunderung erregt und ist allgemein verurteilt worden. (Wir können an diesen Ausführungen nur vollinhaltlich angeschlossen. Man muß sich tatsächlich an den Kopf greifen über ein derartiges unverständliches Vorgehen. Der Ludwigshafener Verkehrsverein hat sich damit ein sehr unruhiges Zeugnis ausgestellt. Ein Verein, der der Führung des Verkehrs dienen will und ein solch kleinlicher Egoismus, wie er aus der Zusammenstellung der Karte spricht, erschauen und zwei undenkbar Begriffe. Man denke nur: es wird eine Bahn von Mannheim nach Dürkheim gebaut, der Ludwigshafener Verkehrsverein gibt aber eine Karte heraus, auf der diese Bahn erst in Ludwigshafen beginnt. Ist das nicht fast ein Schmähstück! Mindestens ist es ein guter Stoff für ein Witzenblatt. Die Red.)

• Spinale Kinderlähmung. Die amtliche Statistik, Jg. 1912, schreibt: Während bis vor kurzem von einem gehäufteren Auftreten der spinalen Kinderlähmung im Großherzogtum Baden nicht die Rede sein konnte und ein Bedürfnis nach besonderen behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Krankheit, insbesondere nach Einführung der Anzeigepflicht, bei uns nicht bestand, ist in diesen Verhältnissen nunmehr infolge einer Veränderung eingetreten, als die spinale Kinderlähmung seit März 1913 im nördlichen Teile des Landes, vornehmlich in der Gegend von Heilbronn, in steigendem Maße epidemisch auftritt. Mit Rücksicht hierauf hat das Großh. Ministerium des Innern bereits unterm 13. August 1913 in Erweiterung früher getroffener Anordnungen zwecks unmittelbarer Bekämpfung des weiteren Ausbreitens der Krankheit die Großh. Bezirksämter beauftragt, beim Auftreten der spinalen Kinderlähmung durch vollzogene Verfügung im Einzelfall die für die Bekämpfung der Genickstarre vorgesehenen Schutzmaßnahmen durchzuführen, da diese beiden Krankheiten in epidemiologischer Hinsicht die weitestgehenden Ähnlichkeiten aufweisen. Zweck wirksamer Kontrolle der Verbreitung der Krankheit wurden die Bezirksämter gleichzeitig angewiesen, die Ärzte ihres Bezirkes sowie die Vorsteher der öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege- und ähnlichen Anstalten zu ersuchen, bis auf weiteres die für andere übertragbare Krankheiten vorgeschriebene Anzeigepflicht an das Bezirksamt auch wegen Erkrankungs- und Todesfällen an spinaler Kinderlähmung zu erlassen. Eine endgültige Regelung der Angelegenheit konnte erst nach Abschluß der eingeleiteten näheren Erhebungen über die Verbreitung der Epidemie in Frage kommen, und zwar um so mehr, als die für sorgfältig getroffenen Anordnungen praktisch als ausreichend erachtet werden dürften. Nachdem nun inzwischen ein Fortschreiten der Epidemie festgestellt werden konnte, wird im nächsten Befehle- und Verordnungsblatt eine Verordnung des Ministeriums des Innern erlassen, die mit sofortiger Wirkung im An-

schluß an die für die Bekämpfung der Genickstarre bestehende Regelung auch für Baden ein planmäßiges behördliches Vorgehen gegen die spinale Kinderlähmung in die Wege leitet. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die Ausdehnung des in der Verordnung vom 9. Mai 1911, die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vorgehenden Maßregeln auf die Erkrankungs- und Todesfälle an spinaler Kinderlähmung. Hervorgehoben sei, daß die Ärzte und, sofern ein Arzt nicht zugezogen wurde, der Hausabstufungs-Vorstand, die sonst mit der Behandlung oder Pflege der Kranken berufsmäßig beschäftigten Personen, der Wohnungsinhaber oder Hauseigentümer oder endlich der Leichenschauer künftig bei Strafvermeidung gesetzlich verpflichtet sind, dem Bezirksamt auf jeden Erkrankungs- oder Todesfall an spinaler Kinderlähmung anzuzeigen. Für Krankheits- oder Todesfälle in öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege- oder ähnlichen Anstalten trifft diese Anzeigepflicht den Vorsteher.

• 25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. September d. J. hat der Verwalter Herr Johann Kistler in den Diensten der Mannheimer Lagerhausgesellschaft das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit gefeiert. Herr Kistler hat sich während einem Vierteljahrhundert durch rastlosen Fleiß und treue Pflichtenfüllung vom einfachen Arbeiter zu seiner heutigen verantwortlichen Stellung, die er schon eine lange Reihe von Jahren bekleidet, emporgearbeitet. Die Verdienste des Jubilars wurden namens der Direktion durch Herrn Direktor Thomae in einer Ansprache anerkannt und gleichzeitig dem Jubilar ein namhaftes Geldgeschenk überreicht. Ebenso haben die Kollegen und Angestellten der Firma dem Jubilar sinnreiche Geschenke gemacht. Die allseitige Ehrung zeigt von gutem Einvernehmen zwischen Direktion und Mitarbeiter, sowie unter dem Personal der Mannheimer Lagerhausgesellschaft selbst.

• Mutmaßliches Wetter am Donnerstag und Freitag. Während sich im Norden Schottlands ein Hochdruck von 770 mm zeigt, befinden sich über Mitteldeutschland verstreute Teildruckgebiete, die ein beständiges Wetter nicht auskommen lassen, so daß für Donnerstag und Freitag mehrfach trübes und zu Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten ist.



Man begreife das ungemessene Bedeutung der merklichen Wirkungsweise des Odols. Während andere Mund- und Zahnpflegemittel, soweit sie für die tägliche Zahnpflege überhaupt in Betracht kommen, lediglich während der wenigen Sekunden des Mundreinigens ihre Wirkung ausüben, wirkt das Odol noch stundenlang, nachdem man sich die Zähne geputzt hat, nach. Durch diese ganz eigenartige Dauervirkung des Odols werden die zahnzerstörenden Gärungs- und Fäulnisprozesse im Munde stundenlang gehemmt bzw. unterdrückt.

Preis 1/4 Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50
319200 1/2 Flasche M. —.85.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Notiz.
Am Donnerstag wird der „Ed“ von Cornelius wieder in das Repertoire aufgenommen. Die Partie des Alvar singt Artur Corfield. Merzer.

Der Schwan „Die spanische Fliege“ von Arnold und Bach ist nach dem großen Erfolg in Belgien von über 50 Bühnen angenommen. Die Regie des Schwanen, mit dem die Vorstellungen im Hofgarten beginnen, hat Emil Ketter.

Die Hundsjahrfeier eines ungarischen Weibes.

Wie große Gedankkraft, an der die literarischen und gelehrten wie die politischen Kreise Ungarns in gleicher Weise beteiligen werden, wird am 3. September den 100. Geburtstag des Barons Julei Csikós veranlassen. Eine von den höchsten Ideen beherrschte Persönlichkeit, deren lebensreiches Wirken für die ungarische Kultur noch heute ihre Frucht trägt, tritt damit wieder in den geistigen Weltkreis ihrer Landsleute. Dieser „alte Krug“, der einen wichtigen Teil seiner Weltanschauung deutscher Bildung verdankt, hat in heiliger Bewahrung an der Umgestaltung seines Vaterlandes zu einem modernen Sozialwesen mitgewirkt, nicht nur als Berater, der in einem großen staatsmännlichen Werke den „Einfluß der herrschenden Ideen des 19. Jahrhunderts auf den Staat“ dargestellt hat, sondern als Dichter, der farbige Bilder aus der Vergangenheit und Gegenwart Ungarns seinen Brillenwerken an Kunst und Formosen, sowie als Politiker, der einmal an der Spitze des Unterstaatsministeriums stand und u. a. das Organisationswesen von Grund auf reformiert hat. Seine Erzählung über den dem weltberühmten polnischen Befreiungskämpfer „Der Karthäuser“,

in dem noch die milde Selbstherrlichkeit und unzulässige Bescheidenheit der französischen Romantiker lebendig ist, zu den prachtvollsten Schöpfungsgeschichten des Vaterlandes, wie sie kein and bei uns viel geliebter Roman „Der Postillon“ und seine prophetische historische Erzählung „Ungarn im Jahre 1848“ verdrängen. Eine menschliche Tendenz, die gegen Unterdrückung und Willkür kämpft, waltet in beiden Werken, in der glänzenden Satire auf das ungarische Romantizismus und in der wunderbaren Schilderung des großen Bauernaufstandes. Aber das reine Künstlerium, das keine inneren Natur erschließt, überwindet jede Fremde, nicht literarische Fähigkeit und lebt so aus in der Freude an ständiger Gehaltung neuer erdosenen Ideen, für die Erdoberfläche ein neues Leben lang geirrt und geschaffen. Der gleiche hohe Reichtum der Gedanken durchdringt auch seine weiteren literarischen Gedichte und seine bedeutende Aphorismen-Sammlung, der er den Titel „Gedanken“ gegeben hat. Während hat die ungarische Dichtung mit mehr Gedanken bereichert, ihr mehr große und edle Gemälde verlichen als er, so hat man mit Recht von ihm gesagt: „Mein ganzes Leben war der Bewirtung dieser Ideen gewidmet, und ich habe, wie mich selbst, so mein ganzes Leben nur als Verkörperung der Ideen angesehen.“ Defenkt er leicht. In einem seiner letzten Gedichte „Das Testament“ wünscht er, daß sein Andenken nicht durch eine falsche Erinnerung erhalten werden möge, sondern durch den Sieg und die fortwährende Geltung seiner erhabenen Grundgedanken über Kultur, der Freiheit und Gerechtigkeit. Ne er unglücklich verstarbt, wen darf an seinem 100. Geburtstag sagen, daß ihm dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist, daß der neuen Teil demütigt worden sind und daß in ihnen der Welt dieses edlen Künstlers und hohen Mannes unerschütterlich fortlebt.

Die Schärpe in der neuen Mode.
Nichts verleiht der Gestalt der Frau eine perlendendere und eigenartigere Note als die Schärpe, der breite Gürtel, den die Dame jetzt

wieder mit besonderer Vorliebe um ihre Hüften legt. Eine leichte Änderung in der Anordnung und Drapierung dieser Casur im Rhythmus der weiblichen Linie und die ganze Figur ist anders akzentuiert; die ganze Toilette erhält eine andere Stimmung. Die elegante Frau von heute besitzt deshalb eine reiche Auswahl von Schürpen und Bändern verschiedener Größe und verschiedener Farben. Die Mode gestattet ihr, durch dieses fetteste Hilfsmittel die Taille höher oder tiefer zu verlegen und jedem Kleid die nötige Harmonie mit ihrer Erscheinung zu verleihen. Die leichten, lockern, weiten Gewänder, in die sie sich hält, werden auf diese Weise gleichsam erst künstlerisch gestaltet, erhalten Form und Seele. Manche Gürtel aus schwarzem Samitand werden leicht um die Hüften gelegt und lassen die Epochen und den Fall der Haare in vollen Bogen herüberleiten. Wünscht die Dame die Konturen des Kostüms, die so jetzt auch schon in Ausbuchtungen am Rücken aufsteigen, anzudeuten, so wird sie eine breite Schärpe über ein die Hüften drapieren und genützt dann die Schönheit einer langen Taille; sie kann sich aber auch dicht unter dem Busen gürteln und wird dann den Teil des Directoire oder der Königin-Luisen-Zeit am liebsten anknüpfen lassen. Die Schärpe bietet so eine glückliche Gelegenheit, einzelne Mängel der Figur in der kleinsten Weise zu verhehlen. Eine Dame, der die Natur eine kurze Taille gegeben, trägt die Schärpe in Paraderform, fest und breit um die Hüften gelegt und in tiefen Drapieren gefaltet. Ist die Taille ein wenig zu lang, dann trägt sie das hohe Busenband des Empire und verleiht dadurch der Gestalt die vollendete Symmetrie. Seiden-

Volkswirtschaft.

Von der Hopfenernte.

Rh. Walldorf (Baden), 2. Sept. Nachdem jetzt die badische Hopfenernte in vollem Gange ist, sind in hiesiger Stadt neben den einheimischen Einkäufern auch bereits viele fremde Käufer aus Bayern, Württemberg und dem Elsass eingetroffen. Das Geschäft ist ein recht lebhaftes, da sich jeder mit Ware versehen will. Das Produkt ist diesmal auch ein ganz vorzügliches, blaugrün in Farbe und gut angefüllt und sehr lupulinreich. Dagegen laufen seitens der Pfleger allseitig Klagen ein über Rückschlag des gesetzten Quantums. In den Orten der hiesigen Umgebung, die in der Rheinebene und der badischen Haardt liegen, dürfte nur etwa ein Drittel des letztjährigen Ertrages gesenkt werden, und in den Gebirgsorten fällt das Quantum sogar noch weit geringer aus. Alle fertige Ware der hiesigen Produzenten wie auch die täglich hier ein-treffenden auswärtigen Zufuhren wurden bisher schlank verkauft, und sind dafür M. 130-160 per Zentner je nach Qualität und Trockenheit bezahlt worden. Die Tendenz ist eine sehr feste, und die Preise sind steigend. In 1912er Hopfen sind noch einige Vorräte bei hiesigen Händlern vorhanden, jedoch besteht hierfür gegenwärtig keine Nachfrage.

Die Verwaltung der Deutschen Gußstahl- und Maschinenfabrik, A.-G. in Schweinfurt a. M., teilt mit, der Auftragsbestand sei derartig, daß man trotz der teilweise erfolgten Durchführung der geplanten Vergrößerungen des Betriebs immer noch gezwungen ist, die Nacharbeit in verschiedenen Abteilungen beizubehalten. Die Monatsumsätze seien gegen die entsprechenden Ziffern des Vorjahres nicht unerheblich gestiegen. Da nun das Geschäftsjahr erst bis zur Hälfte abgelaufen ist, so lasse sich über das zu erwartende Ergebnis heute noch nichts Bestimmtes sagen. Man zweifle nicht, daß auch das laufende Geschäftsjahr trotz des erhöhten Aktienkapitals wieder die gleiche Dividende wie das vergangene Jahr (12 Prozent) gestatten werde.

Vom Roheisenverband. Wie wir hören, findet am 30. September eine Mitgliederversammlung statt, in der auch zu der Preisfrage Stellung genommen werden dürfte. Es ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß der Verband bei einer Ermäßigung der Kokskpreise um 1 M. pro Tonne seine Preise für Roheisen um etwa 3 M. herabsetzen wird.

Der Kaffabaum hat sich auch nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika in der letzten Zeit etwas günstiger gestaltet. Man werde nach der bisher zur Ausführung gelangten und vorliegenden Aufträgen annehmen können, daß die Monate August und September auch im amerikanischen Kaffageschäft keinen Ausfall, sondern wahrscheinlich ein Mehr gegenüber dem Vorjahr bringen werden.

Aktien-Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen in Würzburg. In dem Schicksal der Gesellschaft scheint sich ein bedeutender Wandel vollziehen zu wollen, indem, wie die M. N. N. melden, eine Weiterführung des Betriebes in Aussicht genommen ist, während auf der letzten Generalversammlung im Mai dieses Jahres bereits die Auflösung der Gesellschaft beantragt wurde, jedoch wegen Fehlens der erforderlichen Dreiviertelmehrheit nicht beschlossen werden konnte. Inzwischen sind neue Sanierungsversuche eingeleitet worden, die zu Anträgen geführt haben, über die eine auf den 25. September einberufene außerordentliche Generalversammlung beschließen soll. Im Zusammenhang mit der Sanierung steht ein Personalwechsel im Aufsichtsrat. Es soll der gesamte Aufsichtsrat abberufen und ein neuer gewählt werden. Die für den Fortbetrieb erforderlichen Mittel sollen durch Einforderung einer Zuzahlung von 25 Prozent auf die Aktien beschafft werden bezw. soll eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 201 unter entsprechender Herabsetzung des Grundkapitals stattfinden. Der Beschaffung neuer Mittel ist dadurch der Weg gebahnt, daß eine Gruppe von Aktionären der Aktienbesitzer der beteiligten hiesigen Banken, der Essener Kreditanstalt und der Darmstädter Bank, sowie deren Forderungen an die Gesellschaft erwarb, womit auch der schwebende Aufrechnungsprozeß seine Erledigung gefunden hat. Das Vorgehen der Aktionärgruppe muß also dahin gedankt werden, daß sie das Unternehmen für lebensfähig hält, wie solches auch im letzten Geschäftsbericht vom Vorstand unter Hinweis auf die gute Beschäftigung des Werkes und die Ausgestaltung des Kundenkreises dargelegt wurde.

Rheinische Bank in Essen. Nach dem in der gestrigen Aufsichtsratsitzung vorgelagerten Halbjahresabschluss bewegen sich die Ertragsziffern der Zinsen und Gebührenrechnungen auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre. Es sei auch ungefähr derselbe Reingewinn wie für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres zu verzeichnen, so daß man für das laufende Geschäftsjahr, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, wieder auf ein zufriedenstellendes Ergebnis rechnen könne.

Die Verwaltung der Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vorm. C. J. Vogel, Telegraphendrahth-Fabrik), A.-G. in Berlin, teilt dem B. B.-C. auf Anfrage mit, daß die Beschäftigung des Unternehmens recht befriedigend sei. Die Umsätze haben gegenüber dem Vorjahr eine weitere bedeutende Steigerung erfahren, wobei sich die Preise etwa auf demselben Stande wie im Vorjahr bewegten. Ueber die Höhe der für das am 30. September zu Ende gehende Geschäftsjahr zur Ausschüttung gelangenden Dividende lasse sich etwas Bestimmtes noch nicht sagen, da der Prozentsatz von dem Ergebnis der Inventur abhängt. Soweit stehende indes schon heute fest, daß mindestens die vorjährige Dividende (13 Prozent) verteilt werden wird.

Vom Rheinisch-Westfälischen Kohlen-syndikat. Wie wir hören, hat die am Samstag abgehaltene Besprechung zwischen den Syndikatsherren und den Großverbrauherern ergeben, daß in der Versammlung am 1. September mit einer Ermäßigung der Kokskpreise für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März um eine Mark pro Tonne zu rechnen ist. Bezüglich der Festsetzung der Beteiligungssumme für den Monat Oktober hören wir, daß infolge

des fortgesetzt großen Versandes und infolge des zunehmenden Wintergeschäftes eine Verschärfung der bisherigen Produktions-einschränkung von 3 Prozent für Kohlen, 25 Prozent für Koks und 15 Prozent für Briquette nicht zu erwarten ist und es also bei der bisherigen Einschränkung bleiben dürfte, zumal wegen der frühzeitigen mit der Elodeckung ihres Bedarfs für den Winter beginnen.

Blohm u. Voß, Kom.-Ges. auf Aktien in Hamburg. Der Betriebsüberschuß im Geschäftsjahr 1912/13 ging von 3.303.387 M. im Vorjahr auf 2.924.836 M. zurück. Die Abschreibungen und Anlageergänzungen betragen 1.474.080 M. (i. V. 1.681.857 M.). Nach Kürzung der sonstigen Ausgaben und Ueberweisung von 100.000 M. (6) an die Rücklage bleibt einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 607.639 M. (521.000 M.). Die Dividende beträgt 4 Prozent auf 6 Mill. Mark Stammaktien und 5 1/2 Prozent auf 6 Mill. Mark Vorzugsaktien, wozu 570.000 Mark erforderlich sind. Im Vorjahr wurden 7 Prozent Dividende auf 6 Mill. Mark Kapital gezahlt. Der Vortrag auf neue Rechnung wird auf 37.659 M. (101.090 M.) ermäßigt. Nach dem Geschäftsbericht ist der Werftausbau im abgelaufenen Jahr nahezu vollendet worden. Bei den Abschreibungen sei zu berücksichtigen, daß die Werft unter der allgemeinen Ungunst im Schiffbaugeschäft ebenfalls zu leiden gehabt habe und daß ein beträchtlicher Teil von Neubauten in das neue Geschäftsjahr mit hinübergenommen werden sei. Sechs große Schiffe, darunter ein Turbinendampferkruiser für die Marine und die beiden Riesendampfer für die Hapag, ferner zwei große Schwimmdocks und Maschinenanlagen. In der Vermögensübersicht werden ausgewiesen: Wertpapiere 37.542.700 M. (29.183.021 Mark), in Arbeit befindliche Gegenstände für Schiffe 37.053.501 M. (16.480.679 M.), Außenstände, Bankguthaben und Kassenbestand 1.630.099 M. (1.520.781 M.), Anzahlungen auf Schiffe im Bau 47.086.190 M. (32.284.410 M.) und andererseits Buchschulden 13.974.694 Mark (5.873.836 M.).

Telegraphische Börsenberichte.

London, 2. Sept. The Baltic" Schluß. Mais schwimmend: ruhig bei stärkerem Angebot und Preise für russischen Weizen 3 d niedriger. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Verkauf: 1 Teilladung La Plata gelb S/S r. t. per September-Oktober zu 24 1/4, per 480 lbs.

Getreide schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Verkauf: 1 Ladung Eight Options per September-Oktober alten Stils zu 21 7/8 per 400 lbs. t. g.

Hafser schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Newyork, 2. Sept. Kaffee. Der Markt verkehrte auf umfangreiche brasilianische Ankünfte und günstige Ernteverhältnisse in abgesehwächter Haltung, zumal auch der Ausweis der sichtbaren Vorräte der Baisse günstig lautete. Die Preise verloren gegen den letzten Schluß 12 bis 19 Punkte.

Baumwolle. Der Baumwollmarkt eröffnete auf feste Kabelnachrichten und bessere Verhältnisse im Handel mit Baumwollerzeugnissen in fester Haltung, bei 15 bis 20 Punkten höheren Kursen. Die Aufwärtsbewegung setzte sich im weiteren Verlaufe noch fort, als der Bericht über den Stand der Ernte für die Haupteinsamler lautete und berichtet wurde, daß seitens der Spinner im Süden reichlichere Gebote vorliegen, sodaß gegen den letzten Schluß Besservorgaben von 67 bis 71 Punkten zu verzeichnen waren.

Chicago, 2. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Auf Meldungen über Frost im Nordwesten von Kanada und hausselulandende Kabelberichte von Liverpool eröffn. der Markt unter Deckungen der Baisiers, in fester Haltung, bei Avancen von 1/4 c. Auch wirkten zu Beginn ungünstige Erntebereichte aus Frankreich und umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen günstig auf die Preisgestaltung ein. Im späteren Verlaufe mußten dann die Preise unter Realisationen etwas nachgeben, doch konnte sich gegen Schluß auf festere Notizen von den Lokomärkten wiederum eine feste Tendenz durchsetzen. Die Preise hatten bei dieser Tendenz gegen den letzten Schluß Besservorgaben von 1/4 bis 3/4 c. aufzuweisen.

Mais. Der hausselulandende Saatenstandsbericht von Oklahoma, festere Lokomärkte, sowie Meldungen über helles und trockenes Wetter im Südwesten bewirkten bei Beginn ein Anziehen der Preise bis 1/4 c. Die Aufwärtsbewegung setzte sich noch weiterhin fort, da geringes Angebot seitens der Farmer am Markte war und die Baisiers sich eindeckten. Gegen den letzten Schluß gewannen die Kurse 1 1/2 bis 1 3/4 c. Schluß fest.

Newyork, 2. Sept. (Tel.) Produktenmarkt. Weizen. Der Markt verkehrte auf Meldungen über Frost im Nordwesten von Kanada, ungünstige Erntebereichte aus Frankreich, sowie umfangreiche Verschiffungen von den Seeplätzen durchweg in fester Haltung und die reise hatten Avancen von 1/4 bis 3/4 c. gegen den letzten Schluß aufzuweisen.

Mais verkehrte ohne nennenswerte An-forderungen. Frankfurt, 2. September. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 201 1/2 - 3/4 bz., Diskontokommandit 185 1/2 bz., Deutsche Bank 248 1/2 bz., Dresdner Bank 150 1/4 bz., Amsterdamer Bank 168 50 bz., Petersh. Intern. Handelsbank 200 1/2 - 3/4 bz. Staatsbahn 154 1/2 bz., Lombarden 28 bz. G., Baltimore und Ohio 97 1/2 bz. Francova Vers.-Ges. M. 940 bz. G., Hamburg-Amerik. Packet 142 bz. G., Nordd. Lloyd 121 1/2 bz. South West Afric. 114 1/2 bz. 469 1/2, Oester. St. Rie. 92 1/2 bz. G., alle Lomb. Pr. 54 bz. G. ulf. Gelsenkirchen 183 bz., Phönix Bergbau und Hüttenbetrieb 261 1/2 bz., Ruffbacht Wegelin 224 bz. G., Chem. Th. Goldschmidt 203 50 bz. G., Siesener Eisenkonstruktion 207 50 bz. G., Steuss Romana 163 1/2 bz. G., Dirckowwerke 266 bz. G., Adlerwerke Kleyer 206 50 bz. G., Elektr. Edison 202 1/2 bz., Elektr. Schuckert 151 1/2 bz. G., Elektr. Bergmann 127 50 bz. G. 6 1/2 bis 6 30 Uhr: Phönix 261 1/2.

Frankfurter Abendbörse.

Effekten.

Table with columns for 'Effekten', 'Kurs vom 2. Sept.', and 'Kurs vom 1. Sept.'. Lists various stocks and their prices.

Produkte.

Table with columns for 'Produkte', 'Kurs vom 2. Sept.', and 'Kurs vom 1. Sept.'. Lists various commodities and their prices.

Table with columns for 'Wetterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim'. Lists weather observations for different dates.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Table with columns for 'Wetterungsbericht'. Lists weather reports for different stations.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Cont. 'Gille' v. Jagfeld, 500 Tz. Cola, Weitz 'Kaiser' v. Jagfeld, 615 Tz. Cola, Niedinger 'Berg' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola, Walter 'Mannheim' v. Jagfeld, 600 Tz. Cola u. G. Gelsenbeier Nr. 2. Ankommen am 1. September.

Mannheim, 3. September 1913.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Ver- Käufer. Lists various companies and their stock details.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse franco Stückzinsen. Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften in Aktien ohne Börsenpreis sind wir niemals Commissionäre, sondern stets Selbstkäufer resp. Selbstverkäufer.

Bei allen Geschäften in ausländisch nicht notierten Werten finden die vom Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hierfür festgesetzten Usancen Anwendung.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.

Apollo
Theater
Täglich 8 Uhr:
Kurzes Gastspiel
Otto Reutter
Nach Schluss der
Vorstellung:
Trocadero
Im Restaurant
Künstler-Konzerte

Die Sprechstunden
finden statt Montags
und Donnerstags von 6
bis 8 Uhr im Zimmer
10 des alten Rathauses.
Stadt. Rechtsanwalts-
stelle für Unbemittelte.
1199

hsh
Anfertigung für Damen
und Herren
beginnen Anfang 10. Monats
Übungsabende und Fort-
bildungskurse tägl. außer
Samstags
Schülerinnen willkommen
Anmeldung u. Anfrages erb.
Stenographen-Schule
Stolz-Schule
Bertr. H. Hofgarten
U 6, 19. 82100

**Personen-
Ueberfahrt**
nach Ludwigshafen
pr. Fern. bei Gen. H.
H. Abenem. Ostr.
150 Rheinstr. 150. 31549

Vermischtes

1 Theaterplatz
(Dietrich-Sperlich)
Abonnement 11 abgeben.
Rohrer 7, 5, Büro.
21727

Wortheim u. Main
(Baden) Witte Vogt-Ver-
beim, Wanda-Wertheim,
Frankf.-Hofenfeldg., Wil-
helm-Werth. Interessant
beliebt. Reiseziel. Bur-
gund. 2. Hälfte, Berge, Stä-
der, Gymnasium. Illustr.
Führer grat. u. d. Frem-
denverein. 10941

Jede Mutter

solte ihre Kinder nur m. d.
Stickenpferd-
Buttermilch-Seife
u. Bergmann & Co., Kadebrun
waschen, denn sie ist die
Stickenpferd-Seife, da sich
u. wahlend die empfind-
liche Haut. St. 30 Via bei:
J. Braun Nachf., Q 1, 10,
M. Ottiger 28, F 2, 2. Marktstr.
Wolff-Engelstr. B 6, 7a,
Grosch Säge, Nora-Teeg,
Wester-Teeg, Westphal, 2,
in Marktstr. Marktstr. 20127

Zum Auspolieren,
Wischen, Anfarben von
Wänden, sowie allen vor-
kommenden Schreinerar-
beiten, Einrahmen von
Bildern u. Spiegeln em-
pfehlen wir bei feiner Aus-
führung 79991
Hoh. Hirt, Nr. 2, 4,
Fohlerie genügt.

Schneiderin
bei Tage frei. Tag 5 St.
Ostr. u. P 21740 u. A. G. P.

Geprüfte Gebäcke
mit guter Empfehlung,
übernimmt Bienenbrot u.
Bienenkörbe. 21997
Hoh. H. G. 19, 1. St.

Prival-Böchnerinnenheim
J 7, 27.

Bapageienfutter
in hochfeinster Qualität
zu haben bei 87749
Geulich & Oerlicher
Tel. 484, Marktstr. H 2, 1.

Gundelkuchen
bekanntester Qualität
Marken in 12 Sorten für
alle Gumbereichen best. frisch
vorrätig. Jedes Quantum
Lieferbar durch 84747
Geulich & Oerlicher
Tel. 458, Marktstr. H 2, 1.
Tel. 458, Marktstr. H 2, 1.
Interess. Anterpreisliste
topical.

**Guggenbühler-Manfstaengl'sches
Pädagogium für Musik**

Konservatorium für alle Zweige der Tonkunst, Sologesang-
schule für Oper u. Konzert. — Schauspiel- u. Redekunstschule
Mannheim, C 4, 8.
Beginn des neuen Schuljahres am Montag, 15. Septbr. 1913.
Kurse in Sprechtechnik, Deklamation u. dramat. Un-
terricht (Leitung: Großh. Bad. Hofschauspieler Meier.
Schilling) — Elementarunterricht im Klavier- u. Violin-
spiel (Einzelunterricht wöchentl. 2 mal halbstündig, Jahres-
honorar 80 bis 120 M.) — Theorieklassen — Italienisch —
Abendkurse. — Frequenz im Schuljahre 1912/13 ca.
130 Schüler. 32449
Alle auf die Anstalt bezüglichen Anfragen u. Anmeldungen zum
Eintritt sind an die Direktion zu richten. — Prospekte kostenfrei.

Die Hundertpfundnote gefunden!

Nach vielen Bemühungen gelangt es die ver-
schwundene Hundertpfundnote endlich aufzufinden und
wurde die ganze Verfolgung kinematographisch aufge-
nommen. Der Film

**Die Jagd nach der
Hundertpfundnote**

Ein Drama in 6 Akten
ist das Sensationellste, was bisher gezeigt wurde.
Wir haben das Alleinaufführungsrecht für Mann-
heim erworben, sind aber infolge der enormen Unkosten
gezwungen eine kleine Preisermäßigung einzutreten zu lassen.
Passepartout, Vorzugskarten und Abonnements ungültig.
Alleinige Aufführung. 82453

Palast-Lichtspiele

J 1, 6 Breitestr. J 1, 6

Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Manneschwäche, Folgen von Jugend-
sünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle
behandelt ohne Berufstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht-
hellverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkur. Gründliches und
schmerzloses Heilverfahren 31973

Dir. Hch. Schäfer
Lichtheil-Institut Elektron
nur **N 3, 3** Mannheim nur **N 3, 3**
via-a-vis vom Wilden Mann
Sprechst. täglich von 9-12 und 2-5 Uhr abends, Sonntags von 10-12 Uhr.
Zivile Preise — 12jährige Praxis — Teleph. 4290

Ungeziefer jeder Art
wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen,
Ratten u. Mäuse, beseitigt mit überraschen-
dem Erfolg unter Garantie die
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer,
Inh.: Franz Münch D 5, 13, 4293.
Gründete und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands,
Strenge Verschwiegenheit. — Glänzende Anerkennungen staatlicher und
städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hausbesitzer

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Größe zu haben
Dr. H. Baas Buchdrucker

Heizt mit
Union
Brikets

Bahn nach Dürkheim.

Die elektrische Bahn Mannheim (Collini-
straße)-Ludwigshafen-Bad Dürkheim wird am
Donnerstag, 4. September
dem öffentlichen Verkehr jahresplanmäßig über-
geben. 32442
Rhein-Haardt-Bahn-Gesellschaft, m. b. H.

**Friedrichspark
2 Militär-Konzerte.**

Grenadier-Kapelle
Eintrittspreis für das Nachmittagskonzert 20 Pf.
Morgen Donnerstag
Streichmusik
Grenadier-Kapelle. 201

Wein-Restaurant „Maxim“
P 6, 20 (American Bar) P 6, 20
Künstler-Konzert

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl“
Q 4, 11
Ausschank von vorzüglichem „Bockbier“
sowie „Hell-Gold“ direkt vom Lagerfass.
Küche täglich wechselnde Spezialitäten
abends 6 Uhr ab Souper nach Wahl
Feuerlo-Sälehen ist den werten Familien
täglich geöffnet. 31030
Telephon 1428. Jos. Fecher, Restaur.

Frauenverein Mannheim.

Am 15. Sept. beginnt ein neuer Kursus.
Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Vor-
sichtin, L 3, 1 mittags von 11-12 Uhr. 84918

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Mitte September beginnenden
Tanzkurse erbitte gef. Anmeldungen von
Damen u. Herren bewirken zu wollen. Honorar-
sätze mäßig. Unpötziger Luxus in diesen Kursen
ausgeschlossen. A. Arno
Unterrichts-Saal C 4, 12 (Lamey-Loge). Privat-
Institut: Rheinhäuserstr. 6, 1 Treppe. (Nähe des
Tattersalls). Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.
82294

Institut für Schönheitspflege!
P 5, 6-7¹ **Mina Krüger** P 5, 6-7¹
Aerztlich geprüfte Spezialistin.
Beseitigung sämtlich. Teintfehler, wie Leber-
flecken, Warzen, Gesichtshaare, unreine
Teint, Falten.
Combinierte Massage für Gesicht und
Körper — Manicure. 83142
Haarpflege nach System Prof. Dr. Lassar.
Sprechstunden 10-12 und 2-5 Uhr.

Von der Reise zurück.
dent. **Blattmann, Zahnarzt.**

Goldperle
Das unsträflich beliebteste
Veilchenseifenpulver
enthält reizende und nüt-
zliche Gerüche wie Rosen,
Scheren, Gabeln, Löffel,
Portemonnaies usw.

1 Piano 1 Flügel, 1 Orlanum, 2 Klaviere, gut er-
halten, wegen Platzmangel billig abzugeben.
Firma Demmer, Löhren, Luisenr. 6, Rückstr. 21587

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstr. 73 (24735) Telephon 4304

Weber's Hôtel „Zur Krone“
Kronenburgstr. 26 - Strassburg - Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an 1420
Modernes Restaurant - Elektr. Licht - Zentralheizung

Von der Reise zurück:
Dr. M. Friedmann, Nervenarzt.
Mannheim (Rheinstr. 1), den 1. Sept. 1913. 12929

Von der Reise zurück!
Dr. Brumm, P 5, 12.

Real-Lehrinstitut Frankenthal (Platz)
6 kl. berecht. Realschule Pensionat.
Die Abgangs-Zeugnisse berechnen zum einj.-frei-
willigen Dienst und zum Uebertritt in die Oberreal-
schule. — Auch in diesem Jahre haben die sämtlichen
20 Schüler der 1. Klasse bestanden. — Schulanfang: 15. Sep-
tember. — Prospekte, Jahresberichte, Heftentree
kostenlos durch die Direktion: E. Wehrle. 15697

Kinohäute nach in
Kräuter-Dimpe, Gesichtsmass.
gegen Falten und weicher Haut.
Elektr. Kopfmassage
gegen Haarausfall.
Elektrolyse (Haarentfernung).
Frau Ehrler, S 6, 37,
Mannheim. 30668
Erstes u. alt. Institut am Platz
Abonnement billigst.

Schöne Zähne
Brückenarbeit


sind eine Zierde.
Um einen möglichst natürlichen
Zahn-Ersatz
zu erhalten, wenden Sie sich ver-
trauensvoll an das
Zahn-Atelier H. Kimpel
F 2, 4^a Teleph. 5207
Schonendste Behandlung wird
sugesichert. 30079
Plomben v. 1 M. an, Zähne v. 2 M. an.
Spezialität: Zähne ohne Gaumenplatte

Ferd. Schlimm
Tel. 6893 Schlossmeister Tel. 6889
Wohnung Diebstr. 28 Werkstr. 16
Zur Befertigung aller Reparaturen an Ventilen,
Eisenkonstruktionen, Reparaturen an Maschinen,
Bauwinden u. f. w. halte mich bestens empfohlen.
Autogene Schweiß- u. Schneidmaschine.

Gebrüder Kappes
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Briketts,
deutsche und englische Anthrazit
sowie Buchen- und Forlenscheltholz
in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.
Luisenring 56 Tel. 852 Luisenring 56

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide
Reparaturen prompt und billig.
Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: F 6, 11.
Telephon 3454. 82110

F. Grohe
K 2, 12 G. m. b. H. Tel. 436
Alle Sorten
Ruhrkohlen — Koks
Faltchrot und für Füllöfen und
:: Nüsse :: Zentralheizung

Briketts — Brennholz
nur la. Syndikatsmarken.
Billigste Preise. 82236

Lehrlings-Gesuche

Lehrlings-Gesuch.
Firma der Kolonialwarenbranche sucht zum Eintritt per 1. Oktober jungen kräftigen Mann mit gebiegl. Schulbildung. Offert. mit. Nr. 84723 an die Expedition dja. Bl.

Raum-Bureau (Lehrling) mögl. m. einl. freim. Ber. gegen sofort. Vergüt. Off. u. Nr. 84722 an die Exp.

Hier mein Schuhwaren-Geschäft habe

Lehrling
zum baldigen Eintritt bei sofortiger Vergütung. Selbstgeleitet. Offert. erb. Eduard Mayer, M 7, 19. 84725

Zu vermieten

Mieter
erhalten 18492
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q1, 4 Breitestr. Tel. 505
Abteil. Vermietungen.

F 7, 13 Vorbergh. 3 Sim. u. Küche u. verm. 21608

G 2, 8 am Markt
1 Tr. hoch 2 große Zimmer gegen den Markt mit geräum. Vorpl. u. Kam. o. l. Büro geeignet. per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister Expediermann. 4. Stad.

G 2, 11
4. Stad. 3 Zimmer u. Küche mit Wappenstein p. 1. Okt. zu vermieten. 42865

G 2, 12
2 Gassenraum u. Küche u. verm. Näh. part. im Laden. 42902

M 7, 2
1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub. elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. bei W. Baithner & v. Redow

M 2, 15a
part. schöne 6-Zimmer-Wohnung, auch für Büro geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 42320

M 6, 16 gr. helles Sim., im Hof, für 1. Okt. zu verm. Tel. 1700. 42900

M 7, 2
1 Tr. schöne 7 Zimmerwohn. m. Bad, Garderobe u. Zub. elektr. Licht pr. 1. Okt. zu v. Näh. bei W. Baithner & v. Redow

M 7, 22
Neines Einzimmer für Vorratssaal und Büro per 1. Oktober a. c. zu verm. Näh. Sommer P 7, 1. Telefon 6431. 42787

N 4, 16 Küche sofort zu vermieten. 21710

N 5, 11 6-7 gr. Sim., in ruhiger freier Lage, sofort oder Oktober zu vermieten. Näheres N 5, 11, 2. Stad. zwischen 10-2 und 4-5 Uhr.

Ordnung N 7, 1
(gegenüber d. Post (H. Markt)) 3 Treppen hoch, elegante 5-Zimmerwohnung, vermieten. Näh. dortselbst u. Hauptkassantente 9, Bureau.

S 4, 18
3. Stad. 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Wohnung links über Frieder. Hirschfeld, Ludwigshafen a. Rh., Hauptstr. 55. 42931

S 4, 23/24, Neubau
eine schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. 5. St. sofort zu verm. evtl. auch an Hausmeister, welcher Reinigung der Treppen übernimmt (senker 4-Zim.-Wohnung mit Bad u. Zubeh. sofort zu verm. 42005

S 6, 37 2 Sim., Küche, Bad u. verm. Näh. 2. Stad. 21734

T 4a, 9 2 Tr., 4 Sim., Küche, Bad u. verm. 21633

T 5, 13
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. vor sofort preiswert zu verm. Näh. T 1, 6, 11. St. Büro.

T 6, 7
schöne 3-Zimmer-Wohnung, ebenso 1-Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. T 6, 7, 3. St. l. oder T 1, 6, 2. St. Büro. 42871

Waldenbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro zu vermieten. 42871
Näh. d. Keins. O 6, 3.

Kronprinzenstr. 26
schöne 2 Sim.-Wohnungen zu vermieten. 21676

Lorhingstraße 5-7
schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Wandschränken und Mansarde per 1. Oktober zu verm. Näh. part. 42907

Lorhingstraße 5/7
schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisek. 1. Okt. zu verm. 42926

Lorhingstraße 17
insolange Verlassung, der feith. Mieter 2 schön 3-Zimmerwohnungen mit Bad im 2. resp. 4. Stock preiswert sofort u. später zu verm. Näheres 5. Stad. 84736

Ede Vangerösterstr. 32
Gründungsstr. 1, schöne 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. u. l. Okt. zu verm. 42890
Näheres 1. Stad.

St. Merzellerstr. 35 4 Sim. u. Küche für 50 Wfl. zu verm. 21607

St. Merzellerstr. 5, 5. St.
2 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. zu verm. 42934

Waldenstraße 32 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. 4. St. r. 21622

Rheinlandstr. 10, p.
schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, a. l. Okt. zu verm. 21628

Waldenstraße 36 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 21628

Waldenstraße 38
schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu vermieten. 42725

Rich. Wagnerstr. 4
herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen, sowie eine 2-Zimmerwohn. im 5. Stock p. 1. Okt. 1913 zu verm. Näh. Peter 208, Gasse Waldenstraße 18. 42723

Berderstraße 5
part. 5 Zimmer, Bad, pr. 1. Okt. zu verm. 21400
3 Zimmer, Galfon, Küche u. Bad, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinlandstr. 40 21553

Schöne Sim. - u. Küche
Wohnung u. v. Näh. 42729
1-Zimmer u. Küche u. l. Okt. zu verm. (Waldenstr. 11. 21729)

St. 5-Zimmerwohnung
2. St. (schöne Räume, 2. Bad, Bad, Zubeh. etc.) od. 1. Okt. zu verm. Jahrespreis 800 Wfl. Ludwigshafen. Abtrittstraße 10, 3 Minuten von der Brücke. 21423

Neubau Range Häuserstr. 40
schöne 2 und 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. o. l. Bad, vis-à-vis dem neuen Schulhaus per 1. Okt. zu verm., ebenso 1 im Laden m. Wohnung evtl. Balkon oder Magazin. Näheres G. W. Klinger, Schwenningerstraße 5. 42874

Mietgesuche

Fräulein
sucht per 1. Okt. in gutem Hause möbl. Zimmer m. Pension. Offert. m. Preisangabe unter Nr. 84779 an die Exped. dja. Blattes.

2-3 Zimmerwohnung
gesucht mit Klein. Wogastin. Frau Oedel E. l. 6. h. Stad. 21755

Wohn. möbl. Sim. in d. Hause, Nähe Friedr. Park zu mieten pr. Okt. mit Preis u. Nr. 21788 an d. Exp.

Wohn. leeres Sim. in d. Hause, Q od. A bis E zu mieten gefälligst Off. mit Preis u. Nr. 21782 an d. Exp.

B 2, 14
u. St. 2 große helle Sim. als Wohnung od. Bureau preisw. u. zu verm. 42699

B 2, 14
u. St. 2 große helle Sim. als Wohnung od. Bureau preisw. u. zu verm. 42699

B 5, 14
5 Sim., Bad u. Küche, zu verm. Näheres 2. St. 21560

C 4, 1 2. St. schön hell, als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. zu verm. 42682
Näh. E 5, 3. Stad. Tel. 2657.

C 4, 5
3 Zimmer u. Küche, 4. St. auf 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Stad. 21589

E 5, 5 gegen d. Börse, Küche, Bad, elektr. Licht u. Zubeh. weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stad. 42180

E 5, 18, 1 Treppe
Wohnung oder Bureau zu vermieten. 42884

F 5, 1 3 Tr. zwei leere 3-Zimmer u. Küche 84790 an die Expedition des Blattes erbeten.

B 2, 12 leeres möbl. Zimmer zu vermieten. 21445

B 5, 14 5 Sim., Bad u. Küche, zu verm. Näheres 2. St. 21560

C 4, 1 2. St. schön hell, als Büro m. sep. Eingang p. 1. Sept. zu verm. 42682
Näh. E 5, 3. Stad. Tel. 2657.

C 4, 5
3 Zimmer u. Küche, 4. St. auf 1. Oktober zu verm. Näheres 3. Stad. 21589

E 5, 5 gegen d. Börse, Küche, Bad, elektr. Licht u. Zubeh. weg. Wegzug p. Okt. od. früher zu verm. Näheres 2. Stad. 42180

E 5, 18, 1 Treppe
Wohnung oder Bureau zu vermieten. 42884

F 5, 1 3 Tr. zwei leere 3-Zimmer u. Küche 84790 an die Expedition des Blattes erbeten.

Otto Beckstraße 50
Richard Wagnerstr. 50 gegenüber d. Postauskunft 42 schone 4-Zimmerwohnung mit 2 Treppen u. Zubeh. u. reich. Zub. zu verm. Näheres 5. Stad. 84736

St. Merzellerstr. 35 4 Sim. u. Küche für 50 Wfl. zu verm. 21607

St. Merzellerstr. 5, 5. St.
2 Zimmer, Küche, Bad auf 1. Okt. zu verm. 42934

Waldenstraße 32 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. 4. St. r. 21622

Rheinlandstr. 10, p.
schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht, a. l. Okt. zu verm. 21628

Waldenstraße 36 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 21628

Waldenstraße 38
schöne 3-Zimmerwohnung per 1. Oktober billig zu vermieten. 42725

Rich. Wagnerstr. 4
herrschaftliche 5-Zimmerwohnungen, sowie eine 2-Zimmerwohn. im 5. Stock p. 1. Okt. 1913 zu verm. Näh. Peter 208, Gasse Waldenstraße 18. 42723

Berderstraße 5
part. 5 Zimmer, Bad, pr. 1. Okt. zu verm. 21400
3 Zimmer, Galfon, Küche u. Bad, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinlandstr. 40 21553

Schöne Sim. - u. Küche
Wohnung u. v. Näh. 42729
1-Zimmer u. Küche u. l. Okt. zu verm. (Waldenstr. 11. 21729)

St. 5-Zimmerwohnung
2. St. (schöne Räume, 2. Bad, Bad, Zubeh. etc.) od. 1. Okt. zu verm. Jahrespreis 800 Wfl. Ludwigshafen. Abtrittstraße 10, 3 Minuten von der Brücke. 21423

Neubau Range Häuserstr. 40
schöne 2 und 3-Zimmer-Wohnung, Bad u. o. l. Bad, vis-à-vis dem neuen Schulhaus per 1. Okt. zu verm., ebenso 1 im Laden m. Wohnung evtl. Balkon oder Magazin. Näheres G. W. Klinger, Schwenningerstraße 5. 42874

Antliches

Verkaufungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.-

Nr. 63.

Mannheim, den 3. September 1913.

6. Jahrgang.

Erleichtert höchstnützlich ein- bis zweimal.

Bekanntmachung.
Die Aufhebung von Doppelheiten betr.
Gemäß § 47 der Reichsgesetz vom 4. Juni 1908, den Folgen des Doppelheitens betr. hinsichtlich der Personen, welche für das Doppelheitensgesetz ausgestellt sind, sind die folgenden Doppelheiten aufgehoben worden, mit Wirkung vom 1. August 1913.

6. Jahrgang.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.
Die Aufhebung von Doppelheiten betr.
Gemäß § 47 der Reichsgesetz vom 4. Juni 1908, den Folgen des Doppelheitens betr. hinsichtlich der Personen, welche für das Doppelheitensgesetz ausgestellt sind, sind die folgenden Doppelheiten aufgehoben worden, mit Wirkung vom 1. August 1913.

6. Jahrgang.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.
Die Aufhebung von Doppelheiten betr.
Gemäß § 47 der Reichsgesetz vom 4. Juni 1908, den Folgen des Doppelheitens betr. hinsichtlich der Personen, welche für das Doppelheitensgesetz ausgestellt sind, sind die folgenden Doppelheiten aufgehoben worden, mit Wirkung vom 1. August 1913.

6. Jahrgang.

6. Jahrgang.

Ein besonderes Gelegenheits-Angebot!

Mitteilung:

Durch einen Lagereinkauf großer Mengen hocharterter und modernster

Blusen- und Kostümstoffe

bin ich in der angenehmen Lage, jetzt eingangs der Saison bereits, meiner geehrten Kundschaft

Neuheiten zu wirklich billigen Preisen anbieten zu können.

Moderne

Herbst-Kleider-Stoffe

Geld-Ersparnis bei Einkauf für den Herbst-Bedarf.

3 Preislagen
Blusen-Stoffe 75 95 1²⁵
elegante neue Muster in guten Qualitäten . . . per Mtr. Pl. Pl.

3 Preislagen
Kostüm-Stoffe 1⁹⁵ 3⁵⁰ 5⁵⁰
130 cm breit, aparte engl. Genres Fantasie Stoffe, sowie solide Cheviot-Qualitäten per Mtr. Mk. Mk. Mk.

Ausserdem: Grosse Posten

Moderne Karos, Popeline, Satin, Serge und Stoffe engl. Art enorm billig.

Ausstellung dieser Artikel in meinem Spezialfenster!

3 Spezial-Preislagen
Blusen-Seide Meter 95 Pl. 1.65 1.95

Ausstellung dieser Artikel in meinem Spezialfenster!

LOUIS LANDAUER Breitestrasse, Mannheim Q 1, 1

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Sampertheim, 1. Sept. In einer wirklich großartigen und erhabenden patriotischen Kundgebung gestaltete sich die am gestrigen Sonntag in unserer Gemeinde abgehaltene Gedächtnisfeier an die 100jährige Wiederkehr der Erhebung Deutschlands und die damit verbundene Feier des 23jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers. Zu der vormittags 11 Uhr vor dem Rathhaus stattgefundenen Vorfeier hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge eingefunden. Von dem Männergesangsverein und dem Gesangsverein „Cecilia“ wurden je ein der Bedeutung der Feier angebotener Chor meisterhaft zu Gehör gebracht. Von ganz überwältigender Wirkung war das von ca. 400 Schülern unter der Leitung des Herrn Lehrer Mich. Keilmann zum Vortrag gebrachte Lied: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“. Herr Bürgermeister B. o. z. bei mer verbreitete sich in einer markigen Ansprache über die Bedeutung der Feier, dabei seine Freude über die zahlreiche und begeisterte Beteiligung Ausdruck gebend. Sein Hoch, in das die Menge begeistert einstimmt, galt dem deutschen Vaterland und des Kaisers Majestät. Nachmittags 2 Uhr setzte sich ein Festzug, wie ihn Sampertheim inwieweit noch nie gesehen hat, durch verschiedene Ortsteile in Bewegung. Da waren zunächst die beiden Radfahrervereine, die in der Aus schmückung ihrer Räder sowohl im einzelnen als auch in der gesamt Gruppe wirklich Großartiges geleistet hatten. Die Regenerinnung mit den Gehilfen an der Spitze, letztere in ihrer besonderen prächtigen Tracht, bot ebenfalls ein imposantes Bild. Auch die Schuljugend, die mit Fahnen bedacht worden war, war am Festzug beteiligt. Auf dem Festplatz entwickelte sich bald ein reges Leben und Treiben. Hier waren es zunächst wieder die Schulkinder, von denen ein Mädchenreigen und in zwei Abteilungen Knabenreigen, jedesmal mit Gefangsbegleitung zur Aufführung gebracht wurden. Es war wirklich bewundernswürdig, mit welcher Exactheit die einzelnen Übungen, die unter der Leitung der Lehrerin, Fel. Geißler, und der Lehrer Herrmann Begleiter und Schreiber standen, ausgeführt wurden. Vom Turnverein trat eine Schülerabteilung auf, die ihre Fortübungen meisterhaft ausführte. Weiter stellte der Turnverein eine Turnertriebe, die durch ihre oft recht schwierigen Übungen am Barren Vorzügliches leisteten. Allgemeine Bewunderung erregten auch die gymnastischen Übungen des Stenno- und Ringclubs, der durch Stellen von Pyramiden Tadelloses leistete. Als Festredner traten nacheinander die Herren Hauptlehrer Müller, der der gewaltigen Zeiten vor 100 Jahren gedachte und Herr Varner R o s s, dessen Ausführungen der segensreichen Regierung des Kaisers gewidmet waren. In die von beiden Rednern ausgesprochenen Hochs stimmte die viel tausendköpfige Menge begeistert ein. Sodann boten die vier Gesangsvereine in ihren der Bedeutung des

Tags entsprechenden Chören recht Vorzügliches. Zwei hiesige Musikkapellen (Bauer und Doty) sorgten für musikalische Unterhaltung und boten ebenfalls recht gute Leistungen. Am Abend versammelte sich die Gemeinde nochmals zu einer Nachfeier auf dem Festplatz, der festlich beleuchtet war; zum Schluß wurde noch ein Feuerwerk abgebrannt. Alles in allem kann Sampertheim mit stolzer Befriedigung auf das in jeder Beziehung gelungene Fest zurückblicken.

Bad Dürkheim, 1. Sept. Am letzten Donnerstag stattete Großherzogin Luise dem Landesbad einen Besuch ab. Oberstweber Kressentia empfing die Fürstin am Portal der reichgeschmückten Anstalt und überreichte ihr einen prächtigen Blumenstrauß, woraus Fel. Frankl in poetischer Form die Gefühle der Freunde zum Ausdruck brachte. Mit herzlichem Begrüßung hörte Großherzogin Luise die Begrüßung durch Hauptlehrer Gollas aus Freiburgen an. Nachdem noch das rührige Dienstpersonal vorgestellt war, sprach die Fürstin mit den einzelnen Patienten. Das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“ schloß die Feier. Das am Samstag von der Mainan an die Vorsteherin eingelaufene Telegramm lautet: „Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise beauftragt mich, Ihnen nochmals auszusprechen, wie sehr sich Höchstselbe gefreut hat, die unter Ihrer Leitung befindliche Anstalt zu besuchen und mit den Anfassern bekannt zu werden. Ganz besonders dankbar ist Ihre Königl. Hoheit für die freundliche Ansprache, mit der

Sie begrüßt wurde, ebenso für die schönen Blumensträuße und Aus schmückung des Hauses. Ihre Königl. Hoheit sendet allen Kurgästen des Landesbades aufrichtige Wünsche für guten Kurverfolg. Hofdame Baronin Radwiz.“

Nierstein, 1. Sept. Eine schwere Verletzung erlitt ein Maschinist an einer Saggermaschine. Er perlet mit der Hand in die Maschine, wobei ihm 2 Finger platt abgerissen wurden.

Niederrimmigen, 2. Sept. Die von hier Mühlheimer Plättern gemeldet wird, soll bei dem vor einigen Tagen am Tunberg stattgefundenen Artillerieschießen eine Granate ihr Ziel verfehlt haben und die hiesige Kirche getroffen haben, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Eine Befragung der Kirche steht noch aus.

Büschel, 2. Sept. Die von hier entführte Ehefrau aus Nied. a. R. wurde, wie wir schon meldeten, in Luxemburg festgehalten. Der „Fr. Gen.-Anz.“ erfährt zu der Entführungsgeschichte noch, daß das Mädchen, als es in der Richtung nach Frankfurt wegfuhr, in Bilibis in den Zug nach Mannheim umstieg. In Büschel kam dann der Entführer nach Vereinbarung zu ihr. In Luxemburg verließ er dann sein Opfer, das sich dann aus Not der Polizei stellte. Von dem Entführer, der bekanntlich hier verbeiratet ist, hat man noch keine Spur.

Entlaufen

Silbergr. Zwergspitzer entl. Abzug, neg. Pelohn. Baden L. 2. 8. 21701

Zugelaufen

Junger Dobermann gebrannt. Abz. Fl. 12. 2. 8. 21701

Geldverkehr

Darlehen gesucht geg. Lebensversicherung. Off. n. Nr. 21708 an d. Expedition d. Bl. 4000 M. 11. Hypothek für Abzahlung gesucht. Offerten n. Angabe d. Zins. unter Nr. 21706 a. d. Exp. d. Bl.

Verkauf

1 Klavier, n. h. poliert, u. Pianino d. 12. zu ver. 84/90. Ebn. G. 2. 19.

Gelegenheitskauf

Eine Anzahl gebrauchter aut. erhaltene 21794

Gas-Lüster Weß.

sehr billig abgegeben. Abz. S. L. 17. in Baden. Eine gut erhaltene Zinnbadewanne billig zu verkaufen. Preisunter 47 1 Treppe. Was erhalt. Pianino billig abgegeben. D. 2. 1. 3 Trep. l. 21743. Ein Barlegefallen, 1.88 m br. n. ein Feuererschütz, 1.86 m br. 21750. Schwesingerstr. 85, Baden.

Zweitschgen!

unreife, werden selber zu 8 u. 9 Bfg. angeboten. Gedulden noch einige Tage dann gibts bei mir reise für daselbe Geld. Fortwährend billiges Obst in R. 1, 9, 6. Hochweiler.

Hochherrschäftliches Herrenzimmer

(in pracht. Häuser-Weise) Bücherschrank, 225 cm breit, ganz schwere, prima Ausführung, komplett für 850 zu ver. 84787. Weidmann, L. 13, 24.

3 Standuhren

eichen und nuß. geb. preiswert zu verkaufen. Möbelfabrik Q 5, 4. 2040

Piano

vorzüglich im Ton, wegschaltbar, zum Preise von 350 M. zu ver. 21745. Preisgarantie 5, 2. 2. 1. Kinder-Klappwagen mit Dach zu ver. 21731. Abz. V. 8, 21, 2 Treppe. Fahrrad, m. Freil. Extra. Rad. Geschäfte, l. 10. 21735. Geduldenstr. 85, 21.

Liegenschaften

Villa mit Garten 433, Bad, Hall. Veranda, handbreit. Lage 1 Min. u. d. Gießtrich. 120000 M. zu ver. 21700. H. Areth Schillerbad.

Schriesheim

1200. Wohnhaus n. mod. Baden, mitten im Ort für jed. Geschäft geig. 10. p. vermiet. eol. zu ver. 21741. Abz. bei Adam Krämer, zum alten Ludwigsal. 21741

Stellen finden

Für die Güterverhandlungsabteilung einer größeren Maschinenfabrik wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger

Beamter

im Alter von ca. 25 Jahren gesucht. Bewerber müssen mit dem Expeditionswesen vollständig vertraut sein und gleiche Stellung inne gehabt haben. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 84797 an die Exped. d. Bl.

Intellig. Herren

suchen bei einem hiesigen Mechanik-Geschäft dauernde Nebenverdien. Offerten unter U. D. 84750 an die Exped. d. Blattes. 21750 K 2, 5.

Inspektoren.

Bewährt wird hohes feines Weibst. Provision, Reisekosten, sowie Umfahrgeld. Offerten mit guten Referenzen nachweisen sowie auch Nichtabschließende Kunden Berücksichtigung u. wollen Offerten unter A. B. 84788 a. d. Exp. d. Bl. einreichen.

Gesucht

für Rohstoffe tüchtig. Stadtreisender bei hoher Provision, evtl. später feste Anstellung. Offerten unter Nr. 84798 an die Exp. d. Bl.

Handmädchen

Ronditorei Seeboden 21750 K 2, 5.

Bader

sofort gesucht. 84786. Konrad Schäfer & Becker G. m. b. H. Engroßhaus für Elektrotechnik, Mannheim, Seidenhellerstraße 34.

Mod- und Tailen-Arbeiterinnen

aus besseren Verhältnissen sofort gesucht. 84780. M 2, 15 b, parietre.

Tailen- u. Modarbeiterinnen, Lehrlingmädchen

geholt. 2. Adelt. 1. 14. 4. 84799

Stickerin

für moderne Handarbeiten gesucht. W. Strickland & Co. P 2, 1. 84781

Dienstmädchen

sofort gesucht. S 1, 2, 1 2.

Frau D. Fall

21785. Kammerstr. 28

Gewandtes Hausmädchen

per sofort gesucht; fernere für nachmittags ein zuverlässig. Kinder mädchen. 84801. M 7, 23, 2 Tr.

Zuverlässige Monatsfrau

für mittags 2 Stunden gesucht. Habers O 7, 10 2 Tr. 84790

Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen

Unsere Kleiderstoff-Abteilung bietet eine hervorragende Auswahl sämtlicher erschienenen Neuheiten. Das Neueste und Schönste was die Mode gebracht, — haben wir aufgenommen. Alle neuen Gewebe sind vorrätig, alle modernen Farben in überraschender Auswahl vertreten. Unsere Qualitäten sind selbst in den billigen Preislagen die denkbar besten und übernehmen wir für gutes Tragen aller Stoffe weitgehendste Garantie

- Composé** Karos u. Streifen m. passendem uni Stoff 110—130 cm br. Mtr. 7⁵⁰—2⁵⁰
- Côtelé** 110—130 cm br. in den neuesten Farben . . . Mtr. 5⁵⁰—3⁶⁵
- Bengaline** fein gerippt ca. 130 cm br. für eleg. Kostüme . . . Mtr. 6⁷⁵
- Whipcord** 130 cm breit in den feinsten Modifarben . Mtr. 6⁵⁰
- Duvclyn** (Affenhaut) 130 cm br. einfarbig u. kariert weich. Velourgewebe Mtr. 8²⁵—6⁷⁵
- Jacquardstoffe** 110—130 cm breit Satin od. Frisé Mtr. 6⁷⁵—5⁵⁰
- Ramagé** ca. 110 cm breit, zweifarbig . Mtr. 3²⁵
- Schotten** die grosse Mode, Velour, Kammgarn, Cheviot, 110-130 cm br., Mtr. 6⁷⁵—2²⁵
- Engadiner Sportfloden** 130 cm breit, Ia. Qualität in nur neuesten Sportfarben . . Mtr. 7⁵⁰
- Damassé Frisé** 130 cm breit, für elegante Kleider und Kostüme . . . Mtr. 6⁷⁵
- Zibeline** glatt, meliert oder schottisch, kariert, 130 cm breit . . . Mtr. 5⁷⁵—3⁹⁵
- Schleifenstoffe** ein- oder zweifarbig 130 cm breit . . . Mtr. 6⁰⁰

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster an den Planken

Schmoller

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann 14298

Dr. Carl Eller

Präsident des Landgerichtes in Mannheim.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Toni Eller, geb. Wendt.

Freiburg i. B., den 1. September 1913.

Die Beisetzung findet in Karlsruhe am Freitag, 5. September, vormittags 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Luise Müller Wwe.

un erwartet rasch, aber wohl vorbereitet nach langjährigem Leiden in die ewige Heimat abgerufen worden.

Mannheim (M 2, 9), den 2. September 1913.

In tiefer Trauer:
Geschwister Müller.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Unterhalt gr. eifernd
Betreffend abzugeben. 529
Berg Ludwigstr. 14, 4. Et.

Größ. gebrauchte Bücher:
Löffler zu kaufen ges. Off.
unter 21764 an d. Exped.

Belvetpens. L. 12, 4 1 2 r.
Gut. Dörp. Mittag u. Kbb.
Tisch für best. Gerren. 21692

Engländerin i. ein. Nam-
mittag der Woche zu.
Conversationsgehalt. Geil.
Koch. französisch, deutsch.
Cherz. sub M 4850 an d.
Frenz. Wauon.-Expedition
Mannheim. 524

Wohnungen

U3, 24 2. St., 2 Zimm.
und Küche, gr.
Gassen pr. 1. Okt. zu ver-
mieten. Zu erfrag. 21701
Wauonenstr. 2, 2. St. 113.

Freiburgerstr. 28

4 Treppen
Gaststube, 2 Zimmern,
Küche, möbl. Wohn- und
Schlafzim. ev. mit Klavier-
benutz. in feinem Hause,
an unratl. Oeren (Zonen-
wieser) per sofort oder
später zu verm. 21707

Nachlass-Versteigerung

in Mannheim, Friedrichsplatz 9, Entresol.
Freitag, den 5. September, nachmittags 3 Uhr
versteigere ich im gest. Auftrage die aus einem
Nachlasse stammenden 82400

Brillanten

bestehend aus Herren- und Damen-
Brillant-Ringen, Ohrringen, Broschen,
Armbändern, 1 prachtvollen
Smaragdschmuck mit Brillanten etc. etc.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Heinrich Kohl

Nationator und Taxator
Frankfurt a. Main, Schäfergasse 83.

Stellen finden

Bedeutende Lebens-, Unfall- und Haftpflichtver-
sicherungsgesellschaft mit hohen Dividenden 10404

Sucht für das Großherzogtum Baden

eine tüchtige, wenn auch jüngere Kraft.
Organisation und Versicherungs-
Bestand vorhanden.

Direktor Berthe mit der Direktion:
Geil. Offerten unter G. 989 an Haafenstein &
Wogler N. G. Mannheim erbeten.

Discretion zugesichert.
Für den Organisations-Bericht einer angelegenen,
süddeutschen Lebensversicherungsgesellschaft wird für
Baden

tüchtiger Organisationsbeamter

ge sucht.
Entwicklungsfähige Personen mit festen Bezügen,
Sparen und Umfah-Platzungen. Discretionsertrag.
Strenge Discretion zugesichert. Ausföhrliche Off.
erbeten unter K. U. W. 215 an Rudolf Mosse,
Mannheim. 14803

Allererste rheinische Sektellerei

deren Werten seit Jahrzehnten in Mannheim
eingeföhrt und beliebt sind, sucht einen in jeder
Beziehung 14807

tüchtigen Plagvertreter

Der Betreffende muß beste Beziehungen zu
Hotels, Restaurants, wie überhaupt allen Schi-
konsumhätten und dem Weinhandel nachweisen
können. Ausföhrlich gehaltene Offerten mit
Referenzen-Angaben unter F. C. Z. 223 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für die Abteilungen:
Parfümerie — Strumpfwaren — Tricotagen
suchen wir zum Eintritt p. 1. Oktober je 1 tüchtige,
brausefähige, erpe 14806

Verkäuferin.

Offerten sind Photographie und Zeugnisab-
schreiben beizulegen, sowie Referenzen und Ge-
haltensanfrage anzugeben.
C. M. Goldschmidt & Co. m. b. H. Wormsa. Rh.

Ein gut empfohl. Reise-
Kutscher, wöhren aus
guter Pferdebesitzer per
sofort oder längstens

15. September gesucht von
Carl Jäthner, i. Reuthal
a. d. Rh. Wauonenstr. 55.
Referenzen d. Firma R. G.
Thurde & Comp. in
Mannheim. 84893

Der 15. Sept. od. 1. Okt.
wird ein größeres

Zimmer

in möglichst freier Lage
mit groß. Pflanzenschein
und erst. Badegewächshaus
in der Nähe des Wasser-
turmes gesucht. Separater
Eingang erwünscht, jedoch
nicht Bedingung. Off. u.
Nr. 84791 an die Exped.

Schön möbl. Zimmer mit
separ. Eingang erst. mit
Klavier ges. in der Nähe
Friedrichstraße. Off. unt.
8. 926 an d. Wauon. Ex-
pedition Mannheim
508

Möbl. Zimmer

S 6, 38 Süd i. Glas
Schön möbl. Zimmer mit
Veranda. 70 M. 42941

Fahenstr. 26 IV. gut möbl.
Zim. m. sep.
Eing. an besser. Herrn zu
verm. ab 1. Oktbr. 21760

Kofenpartiestr. 18 Gut-
m. möbl. Zim. i. Zim.
pr. schön m. R. sof. k. v. zum
Bewerberstr. 10, 3 Zr. gut
möbl. Z. sof. k. v. 21763

Zahn-Geschäft

sucht erstklassige

Verkäuferin

angenehm. feibh. Stellung.
Offert. u. Gehaltsanp.
und Photographie. 14805

Gebr. Stern, Heidelberg.

Wädhren für Hausarbeit
sol. gef. Q 7, 18, part. 14802

Mietgesuche

Ein 6 Zimmerwohn-
mit Bad in ruhiger Lage
am 1. Oktob. gesucht auch
Einkauf. Off. m. Preisange-
n. Nr. 21765 a. d. Exp. k. v. l.

Ge sucht ein resp. zwei
Gegensmübl. Zimmer
per 1. Oktober. — Offert.
mit Preisangabe unter
Nr. 84794 G. V. W. an die
Expedition 18. Blattes.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

20747

Laden Neues Rathaus Bogen 58 u. 59.	Reparaturen u. Neuanfertigung jed. Größe und Arten von Waagen.	Fabrikation B 2, 12 Tel. 907.
---	--	-------------------------------------

Union

Brikets

sowie alle Sorten Brennmaterialien in erstklassiger Qualität zu billigsten Tagespreisen

Wilhelm Heuthen Nachf.
Inhaber: **Helarich Gieck**
Komptoir: J 7, 19. Telefon: 1815.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Apfelwein

vorzögl. Tafelgetränk in absolut naturreiner goldfarbener, unübertroffener Qualität liefert 24 Pf. Reintettenwein (meine beliebte Spezialsorte) zu 28 Pf. per Liter in meinen Verkaufsstellen von 40 Liter an

A. Hörth, Ottersweier 9 (Baden).
Vorspekt und Ruster gratis.

Meine Apfelweine wurden auf allen beschriebenen Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern unverlangt befohlen und weiter empfohlen.

Buntes Fenilleton.

Der Kutscher und die Stulle. Ein gelehrter Berliner Mitarbeiter erzählt in der „Weser-Zeitung“:

Vor einigen Tagen ging ich durch eine weniger belebte Seitenstraße im Norden Berlins. Ein Fuhrwerk hielt vor einem Hause. Der Kutscher war nicht zu sehen; ein kleiner Junge vergnügte sich und einige gleichaltrige Genossen damit, das Pferd mit Brot zu füttern, wofür das Tier sicherlich dankbar war.

Nach einer kleinen Weile kommt der Kutscher. Er überfliegt mit einem Blick die Szene und schnapzelt befriedigt. Der Junge ist gerade mit dem Füttern zu Ende und will sich entfernen. Der Kutscher schwingt sich auf den Boden und ruft dem Kleinen zu:

„Det is aber ooch wat 'n scheene, mein Junge, det de ooch dem Jauch wat von deine Stulle jeleben hast! Wirste nu ooch leen Junga freien?“

Darauf der Junge, bereits in respektvoller Entfernung: „Kööl! Det is ja jaanich meene Stulle jeseien!“

Der Kutscher wird zusehends neugierig; er läßt die Zügel wieder fallen, die er schon ergriffen hatte: „Na, wenn jeseierte denn de Stulle?“

„Det weest id ooch nich!“ — Er spricht in gemächtem Troste.

„Det weest nich!“ Na woher haste denn de Stulle?“

Der Kleine tut erstaunt. „Wat? Wo id se herbabe? Na, die ha' id jefunden!“ Ganz stolz spricht er das aus; dann fährt er fort: „Jeseientlich is es ne Worschtstulle jeseien; awa de Worscht ha' id jeseien!“

Auf dem Gesicht des Kutschers erscheint eine Denkerfalte. Der Mann — man sieht es — schöpft Verdacht. Und langsam steigt er wieder vom Boden herunter; dann setzt er das Frage- und Antwortspiel wieder fort: „So, nu wo haste denn de Stulle jefunden, Kleener?“

Darauf als letzte Antwort mit pfrifigem Gesichtsausdruck der Kleine: „Na, Meinich, det misse Se hoch merken! Unter Ihren Kutschschod natierlich!“ und davon ging's wie der Wind, der nächsten Straßenecke zu.

Der Kutscher bekam einen roten Kopf, langte prüfend mit der Hand unter seinen Kutschschod und Federie das leere Schwidelpapier zutage. Dann setzte er sich in Trab hinter dem Jungen her, und fustete großem Entsatze es seinem Winde nun: „Du Kauschengel, dir weest id tonnen! Meine schöne Frühstüdsstulle der ellen Schindmähre zu jeben; die kriecht so 'n jungen Dach zu freien! Du Stromer, du! Kee so 'ne Bachstiefe! Wenn id dir erwische?! ...“

Er erwischte ihn nicht.

Der moderne Herrscherruh. Nun, da der Sommer wieder sich neigt, müssen die Herren ihre hutlose Mode aufgeben, und sich als wahre Elegants der herrschenden Hutmode unterordnen. Die Farbenfreudigkeit fällt uns in der Herrenhutmode auf, wahrcheinlich soll sie einen wirksamen Gegenfah bilden zu den Damenhüten, die jetzt nur schwarz und weiß gehalten sind, und nicht einmal mehr ein buntes Blümchen tragen. Also die Herren tragen bunte Hüte, unter allen Farben nimmt die

Darmstädter Möbel-Industrie

Mannheim Ph. Feidel O 4, 1

Kunststrasse. — Telephon 4943.

Infolge Ueberfüllung meiner Ausstellungs-räume verkaufe bis auf weiteres einige **Schlaf-, Herren- u. Speisezimmer**

In nur gediegener erstklassiger Ausführung
:: zu ganz bedeutend ::
herabgesetzten Preisen

Auf Wunsch werden gekaufte Zimmer zur späteren Lieferung kostenfrei aufbewahrt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Dauernde Garantie. — Franko-Lieferung.

Beachten Sie die neu ausgestellten Schaufenster!

Bei **Rückgrat-Verkrümmung** wird glänzende Erfolge erzielt mit meinem ganz-lich geschützten **Geradehalter-Apparat Original-System „Haas“**

16 Auszeichnungen, u. a. auf dem XI. Aerzte-Kongress in Lemberg und der International. Hygiene-Ausstellung in Dresden.

Dauernde Regulierung des Apparates kostenlos! **Neueste Methode gratis zu jeder Jahreszeit!**

Franz Menzel,
Frankfurt a. M., Schillerstr. 5
Alleiniger Hersteller des Original-„Haas“-Apparates.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.
Zu sprechen: Donnerstag, den 4. September in Mannheim, Hotel Central, Kaiserring, 9-4.

August Weiss

F 1, 10 Marktstrasse F 1, 10

Tuch- und Buxkin-Lager

empfiehlt als besonders preiswert

1 Posten nur bessere **Herren-Stoffe**

zu Anzügen und Damenkostümen geeignet

jeder Meter nur **Mk. 6.—**

Ausserdem sind sämtliche Neuheiten für die **Herbst- u. Winter-Saison** eingetroffen.

blauen oder Papierblau den ersten Rang ein. Diese blauen Hüte sind wahre Gedächtnis der Schmiegsamkeit und der Leichtigkeit, sie lassen sich in jede Form bringen, werden aber vorzüglich mit einem Kniff in der Mitte und einem ziemlich breiten Bande getragen. Auch die grünen Hüte sind sehr in Mode, sie erinnern durchaus an den Förster- oder Waldmannshut, und weichen schmales, schwarzgezeichnetes Gesicht hat, der wird der allerersten Mode folgen und wird den Hut an der einen Seite hoch aufkramen, ihn aber an der andern Seite um so mehr herabfallen lassen. Graue und braune Hüte nähern sich in der Form den englischen Herren-Sommerhüten, werden breit, rund getragen und zeigen gleichfalls ein Band, das die Hälfte des Huttes bedeckt. Dieses Band spielt bei den modernen Hüten insofern eine Rolle, als es hilft, dem Hute noch ein lebhaftes Aussehen zu verleihen. Mit einer Schmale oder einem anstehenden Knopf wird der Verluß angezeigt, und man muß sagen, daß diese farbige Mode der Hüte der Straße in sehr belebtes und anmutiges Bild gibt. Herren, die eine kleine Extrabagage nicht scheuen, tragen die Kravatte und das Hutband gleichförmig, das wirkt entschoben sehr elegant, da wir aber diese Farbenfreudigkeit bei der männlichen Kleidung noch nicht gewohnt sind, so finden viele Herren darin noch etwas zu Auffallendes. Der schwarze, reise Perrenhut, auch Melone genannt, soll fürder nur noch zu Reizwecken Verwendung finden. Für die Straße wird man ihn ganz und gar verbannen. Keillich, — so schreibt unser Londoner Berichtshatter, — wird es eine Weile dauern, bis man sich an die neue Mode gewöhnt haben wird. Es bedarf dazu der Tatsache, daß die Herren der vornehmen Clubs sich am Vormittag in den modernen Hüten zeigen, aber da die Mode hauptsächlich von den Herren der eleganten Welt langiert wird, so ist zu hoffen, daß sehr bald die streifen Hüte verschwinden, dafür die weichen an die Stelle treten. Für den dunklen Herbstrock, für den Pelz später im Winter kommt lediglich der Zylinderhut in Frage, der auch seine Form ein wenig verändert hat. Der Tendenz der weicheren Linie entsprechend, ist er etwas breiter im Hande, während der Hut niedriger geworden ist.

— Eine „Gespenster“-Tragödie im Leben. In Lebens-Tragödie „Gespenster“ verspricht bekanntlich die Mutter ihrem Sohn Oswald, daß sie ihn an einem bestimmten Zeitpunkt wegen seiner Krankheit töten werde. Dieser furchtbare und erschreckende Gedanke ist, der damals bei Erscheinen des Werkes in der ganzen Kulturwelt Entsetzen erregt hat, ist jetzt, wie uns berichtet wird, in Moskau zur Wirklichkeit geworden. Auch die Vorbedingungen dazu waren dieselben wie in den „Gespenstern“. Eine Mutter hat ihre Tochter erdängt. Sie erklärt: Meine Tochter ist an einer schrecklichen Krankheit erkrankt. Es ist besser, daß sie stirbt. Indessen hat die ärztliche Besichtigung ergeben, daß das Mädchen keineswegs an der betreffenden Krankheit litt. Frau Basalina hatte sich dieser Tage vor dem Untersuchungsrichter zu verantworten. Alle Jungen sind entsetzt über die Tat der Mutter und erklären, kein Mensch habe so etwas vermuten können, da die Familie still und ruhig und in

der Kavallerie erhielt 6000 Francs, jeder der Infanterie 3000 Francs. Und Ludwig gab dem Manöver den offiziellen Namen „Damenmanöver“, denn es war nur zu dem Zwecke in Szene gesetzt worden, den Damen des Hofes eine Ahnung von dem glänzenden Geize des Sonnenkönigs zu geben und von dessen Leistungsfähigkeit.

— Das Genfer Legat des Herzogs von Braunschweig. Der Herzog Karl von Braunschweig, der vorzeitig, der den Thron des Herzogtums innehatte, war im Jahre 1830 von seinen Untertanen verjagt worden. Er verbrachte den Rest seines Lebens, das voll von Unruhen und Abenteuern war, in London und Paris und schloß im Jahre 1845 einen merkwürdigen Vertrag mit Louis Napoleon, der damals ebenfalls im Exil lebte. Sie sollten einander gegenseitig bei ihren Ver suchen, den Thron von Braunschweig und von Frankreich zu gewinnen, unterstützen. Der Herzog von Braunschweig, der im Jahre 1873 starb, hinterließ sein beträchtliches Vermögen in der Höhe von 62 Millionen Kronen der Stadt Genf. Sein Enkel, der Graf von Sibiry, der einer Heirat zwischen einem Edelmann und der illegitimen Tochter des Herzogs entkaumte, hat sich jetzt an das Gericht von Bourg im Departement Ain gewendet, um zu verhindern, daß der in diesem Departement befindliche Grundbesitz des Herzogs in das Eigentum der Stadt Genf übergehe. Gleich zeitig hat die französische Regierung, welche nachträglich eine Erbschaftsteuer von 3360 000 Kronen reklamiert, beim Gericht in Bourg einen ähnlichen Einhaltsbefehl verlangt. In beiden Fällen haben die Kläger ihre Ansprüche gegen die Stadt Genf erhoben und sie verlangen, daß bis zur Entscheidung der Frage der braunschweigische Besitz im Departement Ain als Sicherstellung betrachtet werde.

— Französischer Wis. Die Verkauften. „Welch eine schreckliche Ungerechtigkeit, diese neuesten Erfindungen für die Ehrenlegion! Da hat man 50 Kerze defotiert und nicht einen einzigen Kranken. Und nun frage ich, was würde aus den Kerzen, wenn wir nicht wären?“ — Des Touristen Klage. „Ich weiß nicht, diese Ritter im Mittelalter waren hoch zu burme Kerle. Da haben sie ihre Schlösser und Burgen immer so weit weg von der Eisenbahn gebaut, und jetzt kann man stundenlang hinfahren!“ — Doppelt hält besser. Verkäuferin: „Diese weiße Feder, gnädige Frau, verjüngt Sie direkt um 20 Jahre.“ Die alte Dame: „Ja, da haben Sie wirklich recht, nehmen Sie zwei oder drei auf den Hut ...“ — Hoher Lark. „Sie haben mir das Leben gerettet, mein Lieber. Ich danke Ihnen. Wieviel bin ich Ihnen schuldig?“ „Sie sind mir das Leben schuldig, und das Leben, verehrter Herr, ist augenblicklich sehr teuer.“ — Im Warenhaus. In der Abteilung für Kunstwerke preist der Verkäufer einen Gegenstand mit den Worten an: „Dieser Leuchter ist meiner Ludwig XIV.“ „Sagen wir lieber“, meint der andere zweifelnd, „es ist höchstens Ludwig 13.“

*Halten Sie sich an das
Altbewährte, es ist ja doch
immer das Beste!*

Saxlehner's Bitterquelle

HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

*Ein Meisterwerk der Natur, wirkt
Hunyadi János angenehm und
mild abführend für jedes Alter.*

